

Jahresbericht

Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Mönchengladbach e.V.

2023



Vorwort

Liebe Rotkreuzler, liebe Mitarbeiter,

mit der heutigen Kreisversammlung endet ein weiteres Geschäftsjahr für den Kreisverband Mönchengladbach.

Auch in diesem Geschäftsjahr ein kurzer Rückblick auf das Jahr 2023/2024, mit dem unermüdlichen Einsatz unserer haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter.

Präsenzveranstaltungen fanden in 2023/2024 wieder häufiger statt, auch zum Ausdruck des Gemeinschaftssinnes. Dies wurde auch entsprechend genutzt, sowohl von den Jugendlichen im JRK als auch vom gesamten Ehrenamtsbereich in allen bestehenden Ortsgemeinschaften des DRK Kreisverbandes.

Bombenfunde im Stadtgebiet blieben weitgehend aus. Jedoch forderten Unterstützungsleistungen in Nachbarstädten den Einsatz des Ehrenamtes, genauso wie den Sanitätseinsatz bei vielen Veranstaltungen insbesondere im Hockeypark. Eine zusätzliche Herausforderung war die Hockey Europameisterschaft im August 2023. Hier mussten die Forderungen für diese Großveranstaltung des Deutschen Hockeybundes erfüllt werden, eine sehr starke Belastung des Haupt- und Ehrenamtes des DRK Kreisverbandes. Der Einsatz fand ein sehr positives Feedback durch den Hockeybund und die Stadt Mönchengladbach. All diese Einsätze zeigten die hervorragende Zusammenarbeit des Katastrophenschutzes in unserer Stadt.

Weitere Bereiche wie Rettungsdienst oder Versorgungseinsätze für unsere Feuerwehr waren als Unterstützungsleistungen durch Ehrenamt und Hauptamt zu stemmen und wurden hervorragend gemeistert.

Auch ein Neujahrsempfang fand am 12. Januar 2024 in der Mensa der Gesamtschule Hardt für die Öffentlichkeit sowie für die ehrenamtlichen- und hauptamtlichen Mitarbeiter des Kreisverbandes mit sehr positiver Resonanz statt. Diese Veranstaltung werden wir auch in Zukunft weiter fortführen.

Auch die vielen Karnevalsveranstaltungen sowie der Veilchendienstagszug ließen das Ehrenamt nicht zur Ruhe kommen, sodass viele Einsatzkräfte ständig zum Wohle der Bürger im Einsatz waren.

Danke an alle ehrenamtlichen- und hauptamtlichen Mitarbeiter sowie den Führungskräften des Kreisverbandes für ihren unermüdlichen Einsatz im Sinne des DRK.

Bleiben Sie dem DRK Kreisverband Mönchengladbach gewogen und unterstützen Sie durch Ihren persönlichen Einsatz die Bürger in unserer Stadt Mönchengladbach.

Berthold Nielsen

Vorsitzender



Kreisvorstand 2023

Vorsitzender:

Berthold Nielsen

Stellvertretende/r Vorsitzende/r:

**Hildegard Wester
Jochen Klenner**

Schatzmeister:

René Hartmann

Justitiar:

Martin Schmitz

Kreisverbandsärztin:

Dr. Dr. Ilka von der Stein

Kreisbereitschaftsleiter:

**Volker Jahn bis 23.06.2023
René Hartmann ab 23.06.2023**

JRK-Kreisleiter:

**Daniel Engels bis 23.06.2023
Aileen Greff ab 23.06.2023**

für die Gemeinschaft Neuwerk:

Stefan Nagel

für die Gemeinschaft Rheind.:

Carsten Petermann

für die Gemeinschaft Rheydt:

Frederike Bruns

für die Gemeinschaft Wickrath:

Peter Steier

Kreisgeschäftsführer:

Mike Boochs

Geschäftsstelle

Kreisgeschäftsführer	Mike Boochs
Stellv. Kreisgeschäftsführer / Buchhaltung / Personalwesen / Liegenschaften	Jürgen Nowak
Assistenz der Geschäftsführung / Kaufm. Leiter Gesundheitszentrum	Carsten Junghans
Personalsachbearbeitung	Claudia Sorrentino
Leiter „Ausbildung und Qualifizierung“ /Koordinator Schulsanitätsdienst	Claus Rönneper
Ausbilder Breitenausbildung	Christian Grunow
Ausbilder Brandschutz	Carsten Fleck
Fördermitgliederservice & Spendenwesen	Christian Grunow
Schirmmeister	Christian Grunow
Rettungsdienst & Kranken- transport	Carsten Fleck
Fachl. Leitung Gesundheitszentrum	Claudia Sorrentino
Pflegedienstleitung Sozialstation	Petra Evertz
Sekretariat Sozialstation	Rainer Göhde
Pflegekräfte Sozialstation (einschl. AAPV / SAPV)	Michael Böckels
Koordinatorin „Hauswirtschaftl. Dienst“	24 Mitarbeiter/innen
Koordinatorin Betreuungsleistungen Betreuungs- und Hauswirtschaftskräfte	Corinna Cremer
Rechnungswesen Gesundheitszentrum	Barbara Schmitz
Mahlzeitendienst (MZD) / Essen auf Rädern	Hella Schnitzler
Hausnotruf (HNR)	Christina Weckop
Beratung von Senioren mit Migrationshintergrund	Sabine von der Heyde
Koordinatorin	52 Pflegekräfte
Ambulanter Hospizdienst	Tanja Kwee
Begegnungsstätte Wickrath	Fabian Coenen
Migrationserstberatung Erwachsener	Petra Dorfschmidt
Verwaltungshilfe MBE	48 Mitarbeiter/innen
Flüchtlingsbetreuung	Lisa Schüller
Zentrale Dienste	Jannis Hanowski
Beschäftigte in den Bereichen MZD, Verwaltung, Hausmeister, Kleiderkammer (Honorarkräfte)	Annika Utes
Auszubildende Pflegekräfte	Annika Utes
Auszubildende Notfallsanitäter	Kathrin Irmen
	Tatjana Carstens
	Claudia Paulsen
	Dipl. Soz. Päd. Conny Wolff
	Katharina Falfasinski
	Gabriele Broicher
	Noyan Scheeren (M.A.)
	Ekaterina Arinina
	Zeynep Demir
	Claudia Paulsen
	Sandra Klaes
	Svenja Oster
	14 Mitarbeiter/innen
	Nurhan Sahin, Samara Herbeck, Michelle Zelder
	Tobias Stutz, Philipp Pohlke

Das Ehrenamt

- Immer und jederzeit bereit

Wo unsere Rotkreuzler 2023 für die Menschen unterwegs waren.



Katastrophenschutz

Fulminanter Start ins Jahr mit erstem DRK-Neujahrsempfang nach der Pandemie

Nach zwei Jahren, in denen der traditionelle Neujahrsempfang des DRK in Mönchengladbach Corona bedingt hatte ausfallen müssen, konnte die Rotkreuz-Familie am 12. Januar 2023 endlich wieder in der Gesamtschule Hardt zusammenkommen.



DRK-Vertreterinnen und Vertreter sowie Akteure aus Politik und Verwaltung blickten bei dieser Gelegenheit auf die vergangenen Monate zurück, sprachen aber vor allem auch über die Entwicklungen, die in der Zukunft auf das DRK Mönchengladbach warten.

In einer Talkrunde, moderiert durch René Hartmann, gingen Geschäftsführer Mike Boochs, Kreisbereitschaftsleiter Volker Jahn und Jugendrotkreuzleiter Daniel Engels auf die haupt- und ehrenamtlich geleistete Arbeit des Kreisverbandes in den zurückliegenden und aktuellen Krisen ein.

Für die Zukunft waren sie sich einig darüber, dass Hilfsorganisationen wie das Rote Kreuz zwar auf eine breite Verankerung in der Gesellschaft bauen können, dennoch die Akquise und Bindung engagierter Ehrenamtlicher sowie die notwendige finanzielle Unterstützung durch die öffentliche Hand wachsende Herausforderungen darstellen.

Leo und Lions Club unterstützt Kindertrauerarbeit mit großzügiger Spende

Für Kinder und Jugendliche ist die Verarbeitung von Todesfällen in der eigenen Familie oft eine besondere Herausforderung. Ihnen dabei eine Stütze zu sein, ist seit 2005 das Ziel der Kindertrauerarbeit des DRK Mönchengladbach unter Leitung von Conny Wolff.

Für das Jahr 2023 stand dabei mit einer Segeltour auf dem IJsselmeer ein besonderes Angebot für betroffene Kinder und Jugendliche sowie ihre Familien im Fokus.

Um die erheblichen Kosten, die die Durchführung eines solchen Törns mit sich bringt, zu tragen, erklärte sich der Leo und Lions-Club in Mönchengladbach auf Anfrage des Roten Kreuzes gerne zu einer Spende bereit. Der Betrag von 15.000€ entstammte dem Weihnachtskalender-Verkauf des Leo und Lions-Club im Winter 2022.



Die Spende der Mönchengladbacher Lions steht in der Tradition der schon viele Jahre währenden erfolgreichen Zusammenarbeit der Serviceclubs mit dem DRK zur Verbesserung der Palliativarbeit in der Stadt.

DRK-Kreisversammlung 2023: Vorstand wiedergewählt und Haushalt einstimmig verabschiedet

Die Kreisversammlung des DRK-Mönchengladbach am 23. Juni 2023 markierte einen entscheidenden Meilenstein für die Zukunft des Vereins.

Trotz herausfordernder Umstände wurde der bestehende Vorstand bis 2027 erfolgreich wiedergewählt und sowohl die Jahresrechnung als auch der Wirtschaftsplan wurden einstimmig gebilligt. René Hartmann wurde im Zuge der Versammlung als neu gewählter Kreisbereitschaftsleiter bestätigt.

Die rege Teilnahme der Mitglieder unterstrich die Bedeutung dieser Versammlung inmitten zahlreicher Aktivitäten des DRK-Mönchengladbach. Die Wiederwahl des Vorstands für die nächsten vier Jahre, angeführt von Berthold Nielsen als Vorsitzendem, signalisierte ein klares Vertrauen der Ehrenamtlichen in die Führungsspitze des Vereins.

Berthold Nielsen, der seit über einem Jahrzehnt den Vorsitz innehat, dankte den Mitgliedern für ihre Unterstützung und betonte die Kontinuität in der Vereinsführung.



Zugleich kündigte er an, dass dies seine letzte Amtszeit sein werde. Die Verabschiedung der Jahresrechnung und des Wirtschaftsplans standen im Fokus angesichts wirtschaftlicher Herausforderungen, insbesondere Inflation und Tarifanpassungen.

Ein solider Haushaltsplan war daher von großer Bedeutung und wurde einstimmig von den Mitgliedern gebilligt.

Besondere Momente der Versammlung waren die Ehrung langjähriger Mitglieder für ihr Engagement über Jahrzehnte hinweg sowie die Auszeichnung von etwa 20 Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzlern für ihren Einsatz während der Flutkatastrophe 2021.



Ehrenamtliche des DRK unter anderem im Großeinsatz bei der Hockey-EM

Der vollgepackte Veranstaltungssommer in Mönchengladbach brachte für die ehrenamtlichen Sanitäterinnen und Sanitäter aus den vier Rotkreuz-Gemeinschaften in Mönchengladbach ein umfangreiches und anspruchsvolles Dienstprogramm.

Herausragend war dabei die Hockey-Europameisterschaft im SparkassenPark, bei der sich im August über zehn Tage hinweg zu jeder Zeit bis zu 18 DRK-Einsatzkräfte – mit Ausnahme eines hauptamtlichen Krankentransportwagens – ehrenamtlich um die medizinische Sicherheit von bis zu 9.000 Besuchern sowie der Sportlerinnen und Sportler kümmerten.

Vor Ort waren neben den Einsatzabschnittsleitern täglich ein Einsatzleitwagen 1, ein Rettungswagen, ein Krankentransportwagen, eine mobile Sanitätsstation sowie mehrere Trupps und natürlich das JRK eingesetzt. Kurz zuvor betreute das DRK Mönchengladbach die Konzerte im SparkassenPark sanitätsdienst-



lich, wobei die Olé-Party – wie schon seit mehreren Jahren – als arbeitsreichstes Ereignis den Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzlern alles abverlangte.

Doch dürfen vor dem Hintergrund großer Dienste die vielen Ereignisse in den Stadtteilen und Quartieren nicht vergessen werden, die ohne das ehrenamtliche Engagement der Helferinnen und Helfer des DRK Mönchengladbach nicht möglich wären, weil sie den Veranstalterinnen und Veranstaltern als zuverlässige Ansprechpartner für medizinische Notfälle zur Verfügung stehen.

Großübung für die Hilfsorganisationen und die Feuerwehr Mönchengladbach erstmalig unter Führung des Deutschen Roten Kreuzes



Um bei einem Schadensfall bestmöglich vorbereitet zu sein, üben unsere ehrenamtlichen Kräfte in regelmäßigen Abständen. Neben vielen kleinen Übungen erfolgen dabei im Jahr auch die Durchführung von mindestens zwei großen Übungen zur Vorbereitung auf den Ernstfall. Ein zentraler Bestandteil dieser Übungen sind der Behandlungsplatz 50 und der Betreuungsplatz 500, die im Falle von größeren Notfällen oder Katastrophen eingerichtet werden, um eine effektive medizinische Versorgung und Betreuung der Betroffenen sicherzustellen.

Es handelt sich dabei um Landeskonzepte aus Nordrhein-Westfalen (NRW), wofür die Einsatzeinheiten des Katastrophenschutzes maßgeblich ausgerichtet sind.

Beim Behandlungsplatz liegt der Fokus auf der Versorgung von Verletzten im Zuge eines Großschadensereignisses. In der Regel soll an der Einsatzstelle eine Erstversorgung von

einer Vielzahl an Patienten sichergestellt werden, bevor der anschließende Transport ins Krankenhaus erfolgen kann.

Bei besonderen Veranstaltungen kann dieses Konzept bereits präventiv aufgebaut werden, um im Schadensfall umgehend agieren zu können. Insgesamt können planerisch 50 Patienten pro Stunde durch diese Komponente versorgt werden.

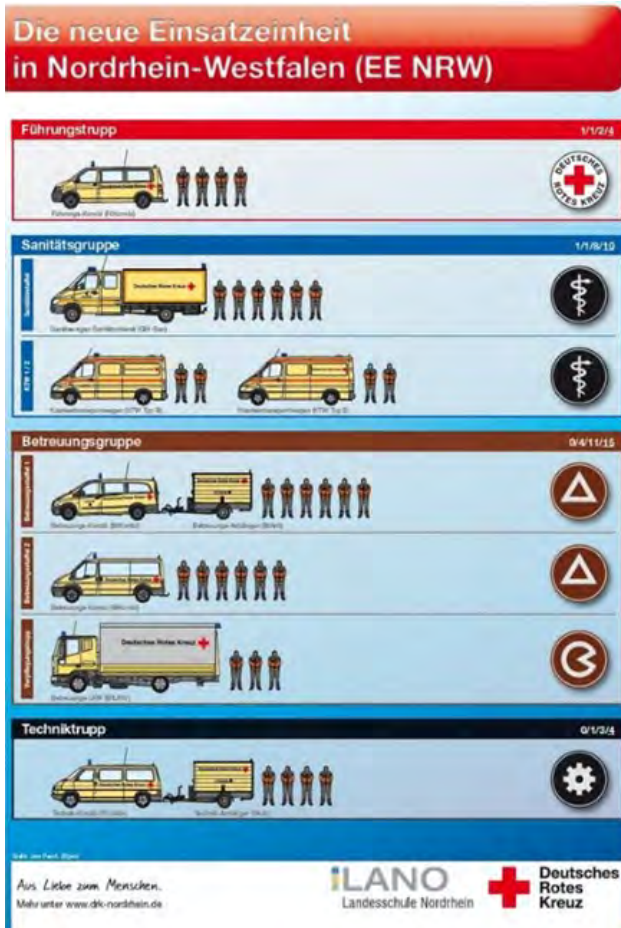
Dieses Jahr stand besonders im Fokus die Beübung des Betreuungsplatzes, die in Zusammenarbeit mit anderen Organisationen an einem Mönchengladbacher Gymnasium durchgeführt wurde. Der Schwerpunkt lag dabei auf der Einrichtung und Organisation dieses wichtigen Versorgungsbereichs.

Ebenfalls kam zur Versorgung der Einsatzkräfte ein neues Verpflegungsmodul des Landes NRW zum Einsatz. Es handelt sich dabei um eine mobile Einrichtung, um die Einsatzkräfte und Betroffenen mit Essen zu versorgen.

Die Schulung und Koordination der Einsatzkräfte sowie die effiziente Nutzung der vorhandenen Ressourcen waren entscheidend für den Erfolg der groß angelegten Einsatzübung unter Federführung des DRK.

Die Einrichtung eines Betreuungsplatzes erfordert eine sorgfältige Planung und Vorbereitung. Im Vorfeld führte das Deutsche Rote Kreuz Mönchengladbach mit der Feuerwehr





Mönchengladbach und weiteren Akteuren eine Vielzahl an Absprachen durch, um die Übung für die Einsatzkräfte zu planen.

So musste neben der Bereitstellung von Unterkünften und Verpflegung für die Betroffenen auch psychosoziale Betreuungsmaßnahmen angeboten werden, um den Menschen in einer Ausnahmesituation beizustehen.

Die Übung diene daher nicht nur der praktischen Umsetzung, sondern auch der Sensibilisierung der Einsatzkräfte für die Bedürfnisse der Betroffenen in solch schwierigen Situationen.

Die Zusammenarbeit mit anderen Organisationen bei der Beübung des Betreuungsplatzes stand ebenfalls im Fokus. Nur durch eine enge Koordination und Kommunikation aller beteiligten Kräfte kann eine effektive Hilfeleistung gewährleistet werden.

Im Einsatzfall übernimmt die Führungseinheit des Deutschen Roten Kreuzes Mönchengladbach mit einem Einsatzleitwagen 1 die Abschnittsleitung vor Ort und koordiniert alle Maßnahmen. Die Übung zeigte, dass eine gut geplante und strukturierte Vorgehensweise im

Ernstfall entscheidend ist, um den Betroffenen schnell und effizient zu helfen.

Das Deutsche Rote Kreuz legt großen Wert auf die stetige Weiterentwicklung und Verbesserung seiner Einsatzkonzepte.

Die regelmäßigen Übungen dienen nicht nur der Überprüfung der bestehenden Maßnahmen, sondern auch der Identifikation von Verbesserungspotenzialen. Durch die Beübung des Betreuungsplatzes konnten wertvolle Erkenntnisse gewonnen und Maßnahmen zur Optimierung der Versorgungsstrukturen entwickelt werden.

Die Übung des Betreuungsplatzes war ein wichtiger Schritt in der Vorbereitung auf den Ernstfall und zeigte die hohe Einsatzbereitschaft und Professionalität der ehrenamtlichen Einsatzkräfte des DRK, der Feuerwehr und anderer Hilfsorganisationen.

Die Erfahrungen aus der Übung fließen in die kontinuierliche Weiterentwicklung der Einsatzkonzepte ein und tragen dazu bei, die Hilfeleistung im Notfall nachhaltig zu verbessern.

Insgesamt war die Beübung des Betreuungsplatzes ein wichtiger Bestandteil der Ausbildung des Bevölkerungsschutzes und unterstreicht die Bedeutung einer gut koordinierten und strukturierten Vorbereitung auf den Ernstfall. Die Einsatzkräfte des DRK sind bestens vorbereitet, um im Notfall schnell und effektiv Hilfe leisten zu können und den Betroffenen in schwierigen Situationen beizustehen.

Zahlreiche Einsätze für die DRK-Kräfte des Bevölkerungsschutzes

Das Jahr 2023 war für das Deutsche Rote Kreuz geprägt von zahlreichen Einsätzen, bei denen unsere ehrenamtlichen Kräfte ihr Engagement und ihre Einsatzbereitschaft unter Beweis gestellt haben.

Tag für Tag waren sie allorts bereit, um Menschen in Not zu helfen und in Krisensituationen schnelle und effektive Hilfe zu leisten.

Sie lassen dabei alles stehen und liegen, um für andere da zu sein. Diese Bereitschaft leisten sie unentgeltlich und im Rahmen ihrer Freizeit. Es ist ein hohes Gut und nur durch diese helfenden Hände können wir in diesen beson-

deren Situationen so schlagfertig und schnell für die Bevölkerung das sein.

Hervorzuheben sind neben den vielen Sanitätsdiensten vier unserer größeren Einsätze, die uns im Jahr 2023 gefordert haben. Los ging es bereits am 19. Januar mit der Entsendung unseres BtKombi 2.0 nach Essen. In den Morgenstunden alarmierte uns die Feuerwehr Mönchengladbach. Hintergrund war der Fund einer Weltkriegsbombe im Rahmen von Bauarbeiten.

Um die umliegende Bevölkerung aus dem betroffenen Bereich evakuieren zu können, benötigten die Kräfte vor Ort weitere Unterstützung. Umgehend machten sich zwei unserer Helfer mit dem Einsatzmittel auf den Weg und unterstützten die Essener Einsatzkräfte.

Der Fokus lag dabei auf dem Transport von nicht gehfähigen Personen im Rollstuhl. Unser vom Land Nordrhein-Westfalen bereitgestelltes Fahrzeug ist modular aufgebaut und kann im Einsatzfall diese Aufgabe ohne Probleme wahrnehmen, sodass keine Rettungsmittel gebunden werden müssen.



Am 7. August wurde in der Stadt Düsseldorf ebenfalls eine Weltkriegsbombe gefunden. Da im Evakuierungsbereich eine hohe Anzahl an nicht gehfähigen Personen vermutet wurde, forderte die Feuerwehr Düsseldorf aus den umliegenden Gebietskörperschaften einen sogenannten Patiententransportzug 10 an.

Es handelt sich dabei um ein Landeskonzept, welches den Transport von zehn Patienten

sicherstellen kann. In Mönchengladbach wird dieses Konzept durch die verschiedenen Hilfsorganisationen sowie die Berufsfeuerwehr und die Freiwillige Feuerwehr bedient. Das Deutsche Rote Kreuz beteiligt sich mit einem Notarzteinsetzfahrzeug, einem Rettungswagen und einem Krankenwagen.



Im Rahmen der Anforderung alarmierte die Feuerwehr Mönchengladbach dieses Konzept und entsendet unsere Einsatzkräfte zur Unterstützung. Vor Ort führten wir mehrere Transporte von nicht gehfähigen Patienten in eine geeignete Versorgungseinrichtung durch. Die Alarmierung erfolgte gegen 22 Uhr, sodass erst am nächsten Tag gegen 5 Uhr das Einsatzende gemeldet werden konnte.

Ein Brand am 29. Oktober forderte die Feuerwehr Mönchengladbach über einen längeren Zeitraum, sodass eine Versorgung der Einsatzkräfte vor Ort nötig war. Die Leitstelle der Feuerwehr alarmierte dafür den diensthabenden Koordinator der Hilfsorganisationen und entsendete diesen zur Einsatzstelle. Die im Einsatz befindlichen Kräfte kämpften bereits seit mehreren Stunden gegen die Flammen. Für die Versorgung ordnete der Einsatzleiter der Feuerwehr die Versorgung mit Kaltgetränken und kleinen Snacks an. Umgehend machten sich unsere Helfer auf den Weg und stellten die Einsatzstellenversorgung sicher. Da die Einsatzzeit zum Alarmierungszeitpunkt nicht abzusehen war, musste die Versorgung über einen längeren Zeitraum fortlaufend sichergestellt werden. In den frühen Morgenstunden gegen 7 Uhr konnten wir den Einsatz

beenden und unsere Einsatzkräfte zum Standort zurückkehren.



Eine besondere Herausforderung ereignete sich kurz vor Weihnachten und forderte unsere ehrenamtlichen Rotkreuzler über mehrere Stunden. In einem Industriebetrieb war es zu einem Brandereignis gekommen. Die Rauchsäule war dabei zeitweise über mehrere Kilometer ersichtlich. Zur Brandbekämpfung war die Feuerwehr Mönchengladbach mit einem Großaufgebot an Einsatzkräften vor Ort und versuchte eine Ausbreitung des Feuers auf umliegende Gebäude zu verhindern.

Da bereits zu Beginn des Einsatzes ersichtlich war, dass dieser über mehrere Stunden anhält, forderte die Feuerwehr Mönchengladbach das Deutsche Rote Kreuz als diensthabenden Koordinator Hilfsorganisationen mit einem Einsatzleitwagen 1 und einer Betreuungsgruppe zur Versorgung der Einsatzkräfte und Betroffenen an. Umgehend entsendeten wir unsere Einsatzkräfte und stellten vor Ort Kaltgetränke und Snacks bereit.



Aufgrund des andauernden Einsatzes stellten wir im Einsatzverlauf auch die Warmverpflegung für die Einsatzkräfte und die betroffenen Personen. Neben der Versorgung übernahmen wir auch den medizinischen Grundschutz und stellten für die Einsatzkräfte einen Rettungswagen bereit. Für eine gute und schnelle Versorgung war ein Verpflegungsmodul im Einsatz, um über 200 Einsatzkräfte und Betroffene zu versorgen. Der Einsatz konnte gegen 21 Uhr beendet werden.

All diese Einsätze zeigen deutlich, wie wichtig die Arbeit unserer ehrenamtlichen Kräfte ist. Sie opfern ihre Freizeit, lassen alles stehen und liegen und sind immer zur Stelle, wenn ihre Hilfe benötigt wird. Ohne sie wäre eine effektive Katastrophenhilfe nicht möglich.

Wir danken allen Ehrenamtlichen des Deutschen Roten Kreuzes im gesamten Bevölkerungsschutz für ihren unermüdlichen Einsatz im vergangenen Jahr und freuen uns darauf, auch in Zukunft auf sie zählen zu können.



Einheiten im Katastrophenschutz	Soll	Ist
1. "DRK-Einsatzseinheit" Mönchengladbach (2. NRW EE MG) (Reservekräfte hierzu)	33 (33)	74
2. "DRK-Einsatzseinheit" Mönchengladbach (3. NRW EE MG) (Reservekräfte hierzu)	33 (33)	74
Kreisauskunftsbüro Personenauskunftsstelle		9

Weitere Gruppen / Einheiten der Aktiven	Ist
Informations- und Kommunikationsgruppe	14
Einsatzstab & Vertretung im Stab HVB	3
Ambulanter Hospizdienst	41
Alters- und Ehrenkameradschaft	29

Transportdienste

DRK Mönchengladbach unterstützt städtischen Rettungsdienst mit zweitem RTW

Seit einigen Jahren wächst der Anteil, den das Deutsche Rote Kreuz und die weiteren anerkannten Hilfsorganisationen im Rettungsdienst der Stadt Mönchengladbach leisten.

Seit 2022 besetzt das DRK in diesem Rahmen bereits einen Rettungswagen, der von der DRK-Unterkunft Rheindahlen aus primär die umliegenden Ortschaften abdeckt, bei Bedarf jedoch auch stadtweit zum Einsatz kommt.

Mit dem 1. Januar 2023 erhielt die DRK-Rettungsdienstflotte Zuwachs: Ein weiteres Fahrzeug, das von der Stadt als Trägerin des Rettungsdienstes gestellt wird, steht tagsüber mit einer Besatzung des Roten Kreuzes bereit.

Die beiden Rettungswagen mit den Kennungen 2-RTW-4 und 12-RTW-02, die sich den Hof der DRK-Unterkunft mit bis zu drei Krankentransportwagen teilen, werden aus einem Pool von rund 20 hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter besetzt.

Zur Sicherung des hohen Ausbildungsstandards, der von den ehrenamtlichen DRK-Rettungskräften verlangt wird, haben diese die Möglichkeit, auf eigenen Wunsch durch die Übernahme von Schichten zusätzliche Erfahrung im rettungsdienstlichen Alltag zu sammeln.



Schularbeit

Projekt Kinder helfen Kindern:



Carl-Sonnenschein-Schule
Erich-Kästner-Schule
Gemeinschaftsgrundschule Beckrath
Gemeinschaftsgrundschule Heyden
Gemeinschaftsgrundschule Neuwerk
Gemeinschaftsgrundschule Schulstraße
Hermann-Gmeiner-Schule
Kath. Grundschule Holt (Teilstandort Günhoven)
Kath. Grundschule Holt (Ogata)
Vitusschule Mönchengladbach

Projekt Schulsanitätsdienst:



Anna-Schiller-Schule
Bischöfliche Marienschule
Förderzentrum Mönchengladbach-Nord
Franz-Meyers Gymnasium
Gesamtschule Hardt
Gesamtschule Volksgarten
Geschwister-Scholl-Realschule
Gymnasium am Geroweiher
Gymnasium Odenkirchen
Hauptschule Kirschhecke
Heinrich-Lersch-Schule
Hugo-Junkers Gymnasium
Katholische Hauptschule Neuwerk
Maria Lenßen Berufskolleg
Mathematisch-Naturwissenschaftliches Gymnasium
Realschule Wickrath
Stiftisch Humanistisches Gymnasium

Projekt Streitschlichter:



Förderschule Rheydt
Gemeinschaftshauptschule Aachener Straße
Gemeinschaftshauptschule Dohler Straße
Georg-Büchner-Gymnasium
Gesamtschule Espenstraße
Gesamtschule Rheydt
Geschwister-Scholl-Realschule
Gymnasium Am Geroweiher
Gymnasium an der Gartenstraße
Hauptschule Kirschhecke
Katholische Hauptschule Stadtmitte
Mathematisch-Naturwissenschaftliches Gymnasium
Realschule Wickrath

JRK-Jahresbericht

Liebe JRK-Freunde,

nach zehn Jahren im Amt des Kreisleiters, habe ich am 18.03.2023 mein Amt in die treuen Hände meiner Nachfolgerin und vormaligen Stellvertreterin, Aileen Greff, gegeben.

Neben mir hat sich auch Eva Croon nicht erneut zur Wahl in die Kreisleitung aufstellen lassen. Wir gehen mit einem lachenden und einem weinenden Auge.

Natürlich schmerzt die Aufgabe eines Amts, das so viel gegeben hat. Das waren vor allem unsere wunderbaren Mitglieder, die unglaublich wertschöpfende Teamarbeit unter den Leitungskräften, Schnittstellen und Kooperationspartnern und viele wunderschöne Erinnerungen, auf die wir ein Leben lang mit Stolz zurückblicken werden.

Wir können dennoch mit dem Gefühl gehen, einen wundervollen Kreisverband an eine engagierte Kreisleitung übergeben zu können, verbunden mit einer neuen Innovationskraft, die mit Sicherheit für großartige Aktionen und Ideen in der Zukunft sorgen wird.

Ich persönlich wünsche der neuen Kreisleitung viel Freude beim Ausüben der Ämter, dem Kreisverband das Beste und allen Akteuren Erfolg und tolle persönliche Erfahrungen.

Zum allerletzten Mal,
herzlichst,
Daniel



Daniel Engels



Aileen Greff

Liebe JRK-Freunde,

ich freue mich sehr auf die Aufgabe, den Kreisverband so erfolgreich wie in den letzten Jahren fortführen zu dürfen.

Wir haben das letzte Jahr genutzt, um uns in der neuen Konstellation zusammenzufinden, Aufgaben zu verteilen und die ersten To Do's zu meistern. Wir konnten zwei San48 stattfinden lassen, haben ein Sommerferienprogramm angeboten, konnten mit Sicher miteinander eine großartige Schnitzeljagd durchführen, waren zusammen Schlittschuh laufen und hatten einen tollen Jahresabschluss.

Darüber hinaus konnten wir viele neue Kontakte auf Ausschüssen im Landesverband, dem Stadtjugendring und weiteren Veranstaltungen knüpfen. Wir möchten uns vor allem bei den Gruppenleitungen, als auch Projekt- und Arbeitsgruppenleitungen für die gute Zusammenarbeit bedanken. Nur zusammen hatten wir die Chance, Veranstaltungen durchzuführen, neue Mitglieder zu gewinnen und allen ein tolles Jahr zu bescheren.

Ich freue mich sehr auf die neuen Herausforderungen, die uns in den nächsten Jahren erwarten, auf viele Veranstaltungen, die nach langer Zeit wieder durchgeführt werden können wie zum Beispiel der 24h-Dienst, der für das nächste Jahr ansteht. Ein großes Dankeschön möchte ich auch hier an Daniel und Eva richten, die viel Vorarbeit geleistet und den Kreisverband in treue Hände übergeben haben sowie weiterhin bei Fragen und Problemen an unserer Seite stehen.

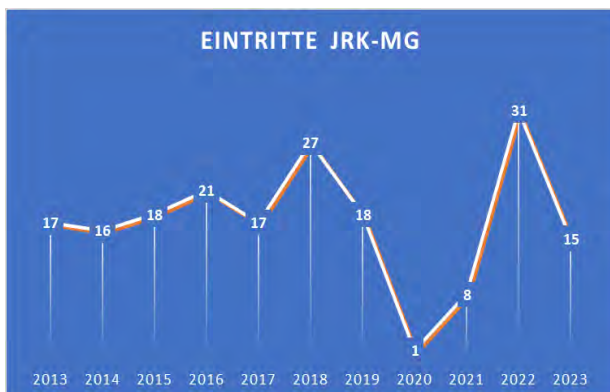
Ein Dank geht auch an die Bereitschaften und den Kreisverband, die uns in allen Belangen unterstützt haben und immer mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Liebste Grüße,
Aileen



JRK-Jahresbericht

ZAHLEN, DATEN, FAKTEN



JRK-Gruppen	Mitglieder
NW 3	22
RHDL 2	35
RHDL 3	19
WR 2	22
RND	22
PG	127

DIE GRUPPEN, AGs und PGs

Neuwerk 3

Unsere Neuwerker Gruppe trifft sich regelmäßig freitags von 18 Uhr bis 20 Uhr. Die Altersspanne ist sehr groß und das Programm dementsprechend sehr vielfältig, es wird gespielt, es gibt gemeinsame Ausflüge und im Fokus steht die Erste Hilfe.

Rheindahlen 2

Die Gruppe Rheindahlen 2, unsere Jugendgruppe in Rheindahlen trifft sich regelmäßig donnerstags von 19 Uhr bis 21 Uhr. Es gibt Themeninputs zur Ersten Hilfe, zu politisch aktuellen Themen, es wird gekocht, es werden Filme gesehen und vieles mehr.

RHDL 3

Rheindahlen 3, unsere jüngste Gruppe im Kreisverband trifft sich alle zwei Wochen freitags von 17 Uhr bis 18.30 Uhr in Rheindahlen. Den Kindern wird spielerisch

die Erste Hilfe beigebracht, es werden Autos besichtigt, es wird gespielt und gebastelt und auch Ausflüge werden gemeinsam gemacht.

Wickrath 2

In unserer Wickrather Gruppe treffen sich die Jugendlichen regelmäßig donnerstags von 19 Uhr bis 21 Uhr. Auch in dieser Gruppe lernen die Jugendlichen einiges zur Ersten Hilfe und zu San-Themen, machen Spieleabende und beschäftigen sich mit dem humanitären Völkerrecht und der Rotkreuz-Entstehungsgeschichte.

G Freunde des JRK

In der Projektgruppe „Freunde des JRK“ sind alle Mitglieder, die es nicht mehr regelmäßig zu Gruppenstunden schaffen, aber dennoch Teil des JRK bleiben und an einigen Veranstaltungen und Events teilnehmen möchten. Auch dieses Jahr hat uns diese Gruppe in vielen Bereichen unterstützt. Einige Mitglieder aus dieser Gruppe sind weiterhin sehr aktiv und immer gerne mit dabei.

PG Mitgliederentwicklung

Die Projektgruppe Mitgliedergewinnung hat dieses Jahr mit einigen Schulen eng zusammen gearbeitet und in den Schulsanitätsdiensten als auch auf anderen Veranstaltungen Werbung für das Jugendrotkreuz gemacht. Dadurch hatten wir die Möglichkeit, einigen Jugendlichen zu zeigen, wie wertvoll und schön die ehrenamtliche Arbeit sein kann.

AG Notfalldarstellung

Die Arbeitsgruppe Notfalldarstellung hat sich dieses Jahr mit einigen Veranstaltungen des Landesverbands weitergebildet und war auf einigen Übungen und Veranstaltungen in unserem Kreisverband und darüber hinaus unterwegs.

JRK-Jahresbericht

AG Öffentlichkeitsarbeit

Unsere Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit unterstützt uns auf einigen Veranstaltungen vor Ort, macht tolle Bilder und schreibt einige Beiträge, die wir dann auf unseren Social-Media-Kanälen veröffentlichen können. Durch ein tolles Öffentlichkeitsseminar des Landesverbands hat die Arbeitsgruppe dieses Jahr einige gut ausgebildete Mitglieder dazu gewinnen können.

CHRONIK

13.01.2023

Begonnen hat unser Jahr mit dem Neujahrsempfang in der Gesamtschule Hardt, bei dem auch dieses Jahr einige unserer Mitglieder beim Kellnern unterstützt haben. Für alle ein tolles Wiedersehen und ein schöner Start in das neue Jahr.

22.01.2023

Bereits früh im Jahr haben wir für unsere Kindergruppe und auch alle anderen jüngeren Mitglieder bei uns im Kreisverband einen Erste Hilfe Kurs durchgeführt.

Hier konnten alle spielerisch die Themen erlernen und praktisch durchführen. Insgesamt 14 Kinder waren vor Ort und konnten neue Erfahrung und neues Wissen mit nach Hause nehmen. Unterstützt wurden unsere Ausbilder*innen von den Gruppenleitung der Kindergruppe.



18.03.2023

Im März stand dann die Kreisversammlung mit den Wahlen der Kreisleitung auf dem Plan. Es waren viele JRK'ler*innen, Gäste und lange Wegbegleiter*innen mit dabei. Es gab einen überwältigenden Rückblick der letzten 10 Jahre, eine spannende Wahl und eine neue Kreisleitung mit eindeutigen Votum. Abschließend gab es nach einem erfolgreichen Abend ein großes Buffet und es gab genügend Raum für lockere Gespräche.



07.-08.04.2023

Pünktlich zu Ostern hat unsere Kindergruppe ein Osterlager in Rheindahlen durchgeführt. Es wurden Eier gefärbt und später in hervorragender Teamarbeit gesucht, es wurde ein Film geschaut und gemeinsam gefrühstückt.

April

Im April konnte unser erster San48 in diesem Jahr starten. 21 Teilnehmer*innen haben einige theoretische Inputs als auch sehr viele praktische Inhalte wie zum Beispiel das Messen des Blutdrucks, den Patientencheck, das



JRK-Jahresbericht



Vorbereiten von Infusion und Injektion und den Umgang mit der Vakuummatratze und Vakuumschienen lernen und im Mai in einer Prüfung unter Beweis stellen können.

01.05.2023

Ein Maibaum der Kindergruppe schmückt unser Haus des Jugendrotkreuzes in Rheindahlen. Nach langer coronabedingter Pause fand eine Gruppenstunde der Gruppe Rheindahlen 3 statt. Voller Freude, dass es wieder los ging, kamen die Teilnehmer*innen und bastelten zusammen mit ihrer Gruppenleitung Schmuck für ihren eigenen Maibaum. Zusätzlich zur Gruppenstunde gab es am 1. Mai dann das gemeinsame Maibaumschmücken und -setzen mit anschließendem Grillen.

07.05.2023



Im Mai fand das Stadtteilstfest Dahl statt, bei dem wir auch dieses Jahr wieder mit Wundenschminken und einem Öffentlichkeitsstand vertreten sein durften. Der Andrang war riesig. Viele Kinder wollten eine geschminkte Wunde haben, um diese später ihren Eltern präsentieren zu können. Mit einigen Eltern kam man währenddessen in tolle Gespräche.

10.06.2023

Im Juni haben unsere drei werdenden Gruppenleiter*innen ihr Praxisprojekt durchgeführt. Geplant war ein Sommerfest für das Jugendrotkreuz Mönchengladbach. Neben einigen tollen Programmpunkten gab es den Temperaturen angepasst eine große Wasserschlacht. Abgerundet wurde der Tag mit einem gemeinsamen Grillen.

16.-18.06.2023

Beach Cup 2023! Auch dieses Jahr ein riesen Event in Bad Münstereifel und unvergesslich für jeden der dabei war. Aus Mönchengladbach traten insgesamt 5 Teams gegen andere Kreisverbände an. Neben dem Volleyball-Turnier wurde viel gespielt, viel gelacht und viel erzählt. Diese Veranstaltung bietet darüber hinaus die Möglichkeit, den Kontakt zu anderen Kreisverbänden zu pflegen und in Kontakt zu bleiben.

Auch dieses Jahr ging der Pokal wieder in die Mönchengladbacher Hände des Teams Block'n Roll.



JRK-Jahresbericht

18.06.2023

Bei bestem Wetter fand parallel zum Beach Cup der Tag der offenen Tür des Flughafen Mönchengladbach statt. Einige unserer JRK'ler*innen sind bereits früh in die Eifel gestartet, um das Jugendrotkreuz auch in Mönchengladbach zu vertreten.

Neben dem Wunden schminken wurden durch das JRK auch die Hüpfburgen beaufsichtigt und ein Öffentlichkeitsarbeitsstand betreut.



Sommer

Auch in diesem Jahr wurde in unserem Kreisverband für alle Kinder und Jugendlichen ein Sommerferienprogramm angeboten. So vielfältig wie das Jugendrotkreuz war auch unser Programm. Es gab beispielsweise ein Picnic im Freien, wir waren in einem Hüpfburgenpark in Düsseldorf und es gab ein großes Agent-X Spiel in Rheindahlen.



Sanitätsdienste

Bereits früh im Jahr haben wir mit dem Jugendrotkreuz gestartet die Sanitätsdienste zu unterstützen. So haben wir zum Beispiel mit sechs Mitgliedern den Veilchendienstszug unterstützt, waren aber auch bei kleineren Karnevalsdiensten und Sportveranstaltungen mit dabei.



Im Sommer kamen dann die großen Konzertdienste, die auch für uns als Jugendrotkreuz immer ein Highlight sind. Neben einer JRK Betreuung gab es auf den Konzerten bis zu fünf JRK'ler*innen, die die Fußtruppe und die UHS kennenlernen und unterstützen konnten.

09.-10.09.2023

In Bad Münstereifel stand an diesem Wochenende ein JRK-Fotoshooting des Landesverbands Nordrhein auf dem Plan. Hierbei entstanden nicht nur gute Bilder für Flyer und Social-Media sondern auch für unseren Kreisverband. Auch die Mitglieder konnten tolle Bilder mit nach Hause nehmen.



JRK-Jahresbericht

14.10.2023



Im Oktober hat der Verein Sicher Miteinander eine Schnitzeljagd für die Kinder und Jugendlichen in den Hilfsorganisationen in Mönchengladbach angeboten. Neben einigen Aufgaben, die nur in Teams gemeistert werden konnten, musste man eigenständig den Weg finden und wurde mit einem gemeinsamen Grillen belohnt.

26.11.2023

JRK on Ice. Gleich zwei Mal waren wir dieses Jahr mit dem Jugendrotkreuz Schlittschuh laufen. Beide Male war das Interesse sehr groß und einige unserer Mitglieder konnten sich auf den verschiedenen Eisbahnen austoben.

Neben dem Schnelligkeitscontest gab es einige Kunststücke und hervorragendes Teamwork.



26.12.2023

Wie jedes Jahr waren wir am zweiten Weihnachtstag wieder mit einigen unserer JRK'ler*innen im Vitusbad und haben mit den anderen Hilfsorganisationen und dem Verein Sicher Miteinander Spielzeug entgegengenommen. Diese Veranstaltung ist uns über die Jahre sehr ans Herz gewachsen, wodurch viele von uns Jahr für Jahr helfen wollen.



29.12.2023

Um das Jahr Revue passieren zu lassen gab es für alle Mitglieder auch dieses Jahr einen kleinen Jahresabschluss. Jeder hatte die Möglichkeit Neujahrsgrüße zu basteln, bei einem Kahoot mitzuspielen und Blei zu gießen.

Selbstverständlich gab es auch einen großen Jahresrückblick der vielen tollen Gruppenstunden und Veranstaltungen in unserem Kreisverband. Hierunter waren einige tolle Videos, lustige Bilder und unvergessliche Momente.

Mitwirkende für Fotos und Text:

Aileen Greff, Eva Croon, Simone Feldmann, Pascal

Eschweiler, Jonathan Niehaus, Florian Schäfer, Daniel Engels und Shakira Reinhard.

Das Hauptamt

Wir machen das für Sie.



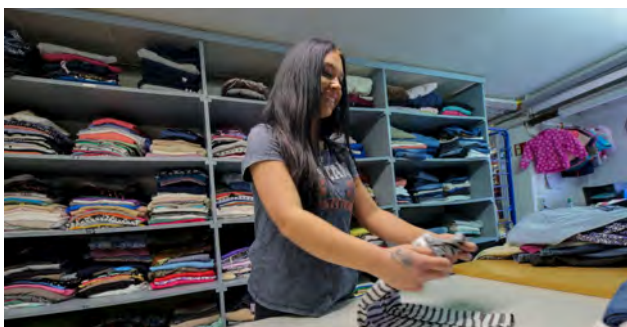
Kleiderkammer



In der Kleiderkammer des DRK Mönchengladbach werden sowohl Nichtsesshafte, Obdachlose, Arbeitslose, Sozialhilfeempfänger, kinderreiche Familien als auch Asylbewerber und Aussiedler kostenfrei mit

passender Kleidung versorgt. Das DRK Mönchengladbach ist die einzige Stelle im Stadtgebiet und eine der wenigen Stellen bundesweit, die ein solches Angebot noch weiterhin kostenfrei anbietet.

Bedingt durch den Krieg in der Ukraine suchten auch in 2023 deutlich mehr Menschen Zuflucht. Neben diesen Flüchtlingen sind auch durch die wirtschaftlichen Folgen vermehrt Menschen in unserer Stadt auf das Angebot unserer Kleiderkammer angewiesen. Dank dem Engagement unserer Mitarbeiter und der Spendenbereitschaft der Mönchengladbacher Bürger konnten wir diesen Menschen mit witterungsgerechter, passender Kleidung helfen. Öffentliche Mittel aus dem Stärkungspakt NRW konnten genutzt werden um der weiterhin hohen Nachfrage nachzukommen.



Die Abgabemöglichkeit besteht montags bis freitags in unserer Geschäftsstelle, Hohenzollernstr. 214, in 41063 Mönchengladbach und zusätzlich auch in unseren Kleidercontainern. Unsere Kleidungscontainer werden regelmäßig geleert und jedes Kleidungsstück wird garantiert in die Kleiderkammer des Kreisverbandes verbracht und dort sortiert.

Fördermittelbeschaffung

Nur durch die finanzielle Unterstützung unserer vielen Fördermitglieder ist unsere Hilfeleistung überhaupt erst möglich. Auch wenn unsere aktiven Mitglieder ehrenamtlich tätig sind, so entstehen doch erhebliche Kosten für deren Ausrüstung, Aus- und Weiterbildung und die Betriebs- und Vorhaltekosten.

Die wirtschaftliche Lage ist durch den Krieg in der Ukraine und die Spätfolgen der Pandemie überall angespannt. Viele Menschen sind auf jeden Euro angewiesen. Zusätzlich entstehen durch immer häufiger auftretende Katastrophen wie. z.B. Unwetterereignisse im eigenen Land, akute Hilfebedarfe um die Not der Opfer akut zu lindern. Unter diesen Umständen ist es nur zu verständlich, dass es schwer fällt Spenden für die Rotkreuzarbeit vor Ort zu gewinnen.

Um so dankbarer sind wir, dass unsere Fördermitglieder uns in diesen für uns alle schwierigen Zeiten die Treue halten und uns weiterhin mit ihren Fördergeldern die Möglichkeit geben speziell auch im Bereich des Zivil- und Katastrophenschutzes den Menschen in Mönchengladbach und Umgebung zu helfen. Dafür ein besonders herzliches Dankeschön an die selbstlosen Spender und Förderer! Die Fördermitgliederbeiträge sind die finanzielle Basis und somit die wichtigste Grundabsicherung unserer Arbeit!

Leider setzt sich auch in 2023 der Trend fort, dass die Zahl der Fördermitglieder kontinuierlich zurückgeht. So ist die Anzahl der Mitglieder im Vergleich zum Vorjahr um 4,9 % auf 3260 zurückgegangen. Leider erschwerten die Spätfolgen der Covid-19 Pandemie, sowie die wirtschaftlichen Auswirkungen des Krieges in der Ukraine zusätzlich die eigentlich dringend erforderliche Mitgliederwerbung. Allerdings konnten Spenden zur Finanzierung von Projekten aus öffentlichen Mitteln gewonnen werden.

Standorte der Kleidercontainer des Kreisverbandes in Mönchengladbach

Eickener Höhe 77, Eicken

DRK Kreisgeschäftsstelle, vor der Einfahrt zum Hof

Roßweide 10, Wickrath

Parkplatz vor der DRK Begegnungsstätte

Am Baumlehrpfad 2, Rheindahlen

Vor dem DRK Haus der Jugend in Rheindahlen

Ausbildung und Qualifizierung

Jahresbericht Breitenausbildung 2023

2023 war das erste Jahr ohne weitreichende Corona-Maßnahmen, in dem wieder unter relativ „normalen“ Umständen Lehrgänge stattfinden konnten. Die Menschen, die unsere Lehrgänge besuchten, gewöhnten sich langsam an die neue „alte“ Freiheit und die Lehrgänge füllten sich wieder.



Die Teilnehmerzahlen in den Lehrgängen erreichten wieder ein Niveau von vor der Zeit der Pandemie von durchschnittlich 15 Teilnehmern in den Lehrgängen. Auch firmeninterne Kurse wurden immer häufiger wieder angefragt.

Die ersten Monate im Jahr 2023 konnten gut geplant werden und mit den 3 hauptamtlichen Ausbildern beziehungsweise der Abteilungsleitung und den engagierten ehrenamtlichen Ausbildern gut bedient werden.

Die Jahresplanung nahm Fahrt auf und die Kunden buchten alle Lehrgangsplätze und Lehrganstage die wir anboten. Anfang August waren wir ausgebucht und mussten Kunden auf das Jahr 2024 vertrösten.



Trotz einer längerfristigen Erkrankung des Abteilungsleiters im 2. Quartal 2023 konnten alle geplanten Ausbildungen stattfinden und zur Zufriedenheit der Kunden abgehalten werden. Dies war und ist das Ergebnis eines gut zusammenarbeitenden Teams. Die Krankheitsphase des Abteilungsleiters hält 2024 weiter an.

Am Ende des Jahres 2023 wurde das Team der Ausbildung um einen weiteren Ausbilder erweitert. Den Kunden wird so die Möglichkeit gegeben auf mehr mögliche Termine zurückzugreifen.

Die Brandschutzhelfer-Lehrgänge, die wir seit 9 Jahren im Angebot haben, starteten wie jedes Jahr wieder im Februar.



Wo im Februar 2023 das Angebot durch die Corona-Maßnahmen noch verhalten angenommen wurde, wurden durch den Wegfall selbiger die Lehrgänge im Laufe des Jahres wieder besser besucht und gebucht.

Ausbildung und Qualifizierung



Auch die Schulen sind im Jahre 2023 aus ihrem Pandemie-Schlaf erwacht.

Der Schul-Sanitäts-Dienst, kurz SSD, konnte durch die Maßnahmen zur Eindämmung des Virus nicht stattfinden. Mit dem Einzug der Normalität des Schulalltags boten Schulen ihren Schülern wieder Lehrgänge an und stellten ihren SSD wieder auf.

Manche Schulen suchten und fanden neue Kooperationslehrer, die von uns ausgebildet wurden, um zusätzlich zu ihren Unterrichtsfächern auch Erste-Hilfe unterrichten zu dürfen.

Diese Lehrer sind für uns wichtige Partner. Diese haben die Möglichkeit ihren Schülern nicht nur Erste-Hilfe beizubringen sondern auch eine mögliche Zukunftsperspektive im Gesundheitswesen aufzuzeigen.

Leider muss in diesem Zusammenhang auch eine traurige Mitteilung gemacht werden. Im September ist Rainer Syben, pensionierter Lehrer vom Franz-Meyers-Gymnasium, von uns gegangen.

Mit großem Engagement begleitete Herr Syben für über 30 Jahre den Schulsanitätsdienst und bildete Schüler in vielen Generationen in Erster-Hilfe aus. Selbst nachdem er pensioniert wurde, ist er der Schule treu geblieben und für einige Stunden in der Woche zurück hinter das Lehrerpult getreten.

Vielen Dank Herr Syben.
Vielen Dank Rainer.

Lehrgangsart	2023		2022	
	Kurse	Teilnehmende	Kurse	Teilnehmende
Erste Hilfe	159	2.591	105	1.164
Erste Hilfe Fortbildung	45	754	45	474
Erste Hilfe für ErzieherInnen und Eltern	10	114	8	92
Erste Hilfe für den Führerschein	9	92	12	147
Brandschutzhelfer	18	196	8	55
Brandschutzunterweisung	3	29	6	111
Erste Hilfe Schulsanitätsdienst	25	399	3	32
Sonstige	9	115	10	79
Gesamt	278	4.290	197	2154

Im Vorjahr fanden noch 78 PoC-Lehrgänge mit insgesamt 344 Teilnehmern statt. Im Jahr 2023 gab es keine Notwendigkeit mehr für die Antigentest-Schulungen. Diese 2 Unterrichtsstunden umfassende Schulung der Anwendung der Antigen-Tests wurde von Mitarbeitern von und für Schnelltest-Zentren wahrgenommen.

Blutspende

Kritische Marke gleich zu Jahresbeginn

Der Blutspendedienst West informierte die Kreisverbände gleich im Januar darüber, dass die Anzahl der benötigten und geplanten Blutpräparate dramatisch gesunken sei. Grund hierfür wäre ein extrem hoher Krankenstand in der Bevölkerung. Man wolle sich intensiv an die Medien und Öffentlichkeit wenden um auf die Notlage aufmerksam zu machen. Die Mitarbeiter auf den Terminen wurden dahingehend sensibilisiert, auch „Spontanspender“, also Spender/innen ohne Termin mit offenen Armen zu empfangen.

Verpflegung auf den Blutspendeterminen

Während der Corona-Pandemie wurde die Verpflegung der Spender auf Lunchtüten umgestellt. Diese enthielten wechselnde Knabberien, Obst und Schokolade und wurden von den Spendern gut angenommen. Mit Lockerung der gesetzlichen Vorschriften im Frühjahr war es dann wieder möglich eine Vor-Ort-Verpflegung anzubieten. Diese Einladung zum gemeinsamen Essen nach der Blutspende ist ein Alleinstellungsmerkmal der DRK Blutspende und hat in den letzten Jahren ganz erheblich zum Erfolg beigetragen.



Trotzdem haben wir zunächst eine Umfrage bei allen Spendern durchgeführt, um sicherzustellen, dass dies auch auf unseren Terminen gewünscht würde. Da sich die Mehrheit für belegte Brötchen und Kaffee entschieden hatte, wurde das Angebot umgestellt.

Für Spender, die kein Brötchen essen möchten, können wir weiterhin als Ersatz etwas Salzgebäck zum Mitnehmen anbieten.

Der von anderen Kreisverbänden beklagte Mangel an ehrenamtlichen Helfer/innen traf uns Gott sei Dank nicht. Wir verfügen kontinuierlich über 20 Damen, die uns auf den Terminen ehrenamtlich unterstützen.

#missingtype-Kampagne

Auch in 2023 haben die DRK-Blutspendedienste wieder zu langfristigem Engagement aufgerufen. Es war, ist und bleibt wichtig, die Menschen darüber aufzuklären, dass es z.B. keine künstliche Alternative zur Blutspende gibt, die gewonnenen Blutpräparate nur 42 Tage haltbar sind, eine Blutspende bis zu 3 Patienten helfen kann und gespendetes Blut häufig für Krebspatienten benötigt wird

Zulassungskriterien

Die Blutspende unterliegt Anforderungen, die den Schutz der spendenden Menschen ebenso wie den der empfangenden Menschen in den Vordergrund stellt. Grundlage hierfür bilden Arzneimittel- und Transfusionsgesetz, erweitert um ergänzende Verordnungen und Richtlinien. Nach diesen festgelegten Kriterien entscheidet der Arzt bzw. die Ärztin vor Ort, ob eine Person zur Spende zugelassen wird.

Jeder Spendenwillige muss volljährig sein, sich gesund und fit fühlen, mindestens 50 kg wiegen und ein amtliches Ausweisdokument mit Lichtbild vorlegen. Eine kürzlich erfolgte Operation kann zum Ausschluss führen, ebenso wie ein frisch gestochenes Tattoo oder eine kürzlich getätigte Auslandsreise. Auch ein mangelndes Sprachverständnis kann dazu führen, dass man von der Spende ausgeschlossen wird.

Westdeutsche Spenderzentrale WSZE

Das Tochterunternehmen des DRK Blutspendedienstes West hat es sich zum Ziel gemacht, Leukämie /Blutkrebs zu besiegen.

Auf allen Terminen erscheint bei der Anmeldung eines Neuspenders ein Hinweis im System, wenn die spendenwillige Person das geeignete Alter hat. Die Helfer/innen sind gehalten nachzufragen, ob ggfs. die Bereitschaft zur Knochenmarkspende besteht und entsprechendes Infomaterial auszuhändigen.

Blutspende

Für die spendende Person bedeutet eine Zustimmung zunächst nur, dass ein weiterer Fragebogen ausgefüllt werden muss und zum Zweck der Typisierung eine geringe Menge Blut zusätzlich entnommen wird.

Sollte es wirklich zu einem konkreten „Bedarfsfall“ kommen, wird in jedem Fall erneut nachgefragt, ob die Spendenbereitschaft noch besteht.

Sexuelle Orientierung

Eine erneuerte Richtlinie sieht ab Herbst des Jahres vor, dass homo- u. bisexuelle Männer zukünftig leichter Blut spenden dürfen. Die Änderungen erfolgten im Einvernehmen mit dem Paul-Ehrlich-Institut und unter Beteiligung des Bundesgesundheitsministeriums und des Robert-Koch-Institutes.

Um Diskriminierung zu vermeiden, wurde die Risikobewertung dahingehend geändert, dass grundsätzlich nicht mehr nach der sexuellen Orientierung, sondern nach Anzahl der Sexualpartner und Sexualpraxis gefragt wird.

Dies gilt auch für heterosexuelle Spender/innen. Die in diesem Zusammenhang explizit gestellte Frage nach „Analverkehr“ ist manchem Spendenden unangenehm, muss jedoch zwingend beantwortet werden.

Eine Rückstellung erfolgt nur, wenn innerhalb der letzten vier Monate ein Sexualverhalten praktiziert wurde, dass ein deutlich erhöhtes Übertragungsrisiko für durch Blut übertragbare schwere Infektionskrankheiten birgt.

Keine Altersgrenze mehr bei der Blutspende

Ab Herbst 2023 fallen auch die Altersbegrenzungen sowohl für Erst- als auch für Mehrfachspendende weg. Entscheidend ist nur noch die Spendenfähigkeit, die durch den Arzt oder die Ärztin festgestellt wird.

Diese Neuerung ist positiv für die Blutspende, da jetzt der individuelle Gesundheitszustand im Vordergrund steht. Dies gilt auch rückwirkend für Spendende, die aufgrund ihres Alters bereits ausgeschieden sind.

Nur wenn das ärztliche Gespräch ergeben sollte, dass sich eine Blutspende negativ auf die Gesundheit des Spendenwilligen auswirken könnte, muss die Zulassung zur Spende abgelehnt werden.

Digitaler Spendeausweis zusätzlich mit QR-Code

Manchmal gibt es bei der Anmeldung zur Blutspende Probleme, da der Barcode nicht eingescannt werden kann. Aus diesem Grund findet man zukünftig in der Blutspende-App unter dem Menüpunkt Spenderservice nun zwei Buttons, mit denen man zwischen Barcode und QR-Code wechseln kann.

Der QR-Code ist etwas „unempfindlicher“ und kann auch offline gelesen werden.

Zahlen unseres Kreisverbandes

Und hier noch die Zahlen für das zurückliegende Jahr:

Es kamen insgesamt 4886 Blutspenden zusammen und 519 Menschen fanden zum ersten Mal den Weg zu unseren Terminen. Diese Mengen ergaben sich zum größten Teil auf unseren rund 65 Standardterminen, zu denen inzwischen auch das Minto gehört (42 + 49) aber auch durch firmen- oder schulinternen Terminen wie z.B. dem Berufskolleg Volksgarten (94), Berufskolleg Mülfort (26) und der Santander Bank mit 2 Standorten (68 + 94).

Der Termin im Polizeipräsidium war ebenfalls noch intern (53), soll aber zukünftig der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Unterstützt bei Anmeldung, Betreuung und Bewirtung haben uns bei all diesen Aktionen unsere 20 ehrenamtlichen Helferinnen. Hierbei kamen gute 1000 Stunden zusammen, die unentgeltlich geleistet wurden.

Flüchtlingsbetreuung

Einleitung

Seit Anfang 2023 betreuen wir in enger Zusammenarbeit mit den städtischen Sozialarbeitern des Amtes für Asyl- und Flüchtlingsangelegenheiten Klienten im Übergangshaus Stern Straße sowie in den Privathaushalten. Die Dauer der Betreuung liegt im Ermessen der städtischen Mitarbeiter und kann bis zu 2 Jahre dauern. Bei Klienten mit erhöhtem Förderbedarf kann die Betreuung im Einzelfall sogar darüber hinausgehen.

Die Leistungsvereinbarungen zur sozialen Flüchtlingsbetreuung zwischen der Stadt Mönchengladbach und den Wohlfahrtsverbänden wurde Ende März um weitere drei Jahre verlängert.

Zielgruppe



Zeynep Demir

Die Betreuung durch die städtischen Sozialarbeiterinnen und die Mitarbeiterinnen der Wohnfahrtverbände umfasst nicht nur nicht anerkannte Flüchtlinge, sondern auch anerkannte Flüchtlinge im SGB II-Bezug sowie seit 2022 ukrainische Flüchtlinge. Die Be-

treuung umfasst eine Vielzahl von Unterstützungsleistungen für Geflüchtete unabhängig von ihrem rechtlichen Status oder ihrer Herkunft. Unsere Arbeit zielt darauf ab, eine umfassende Betreuung und Unterstützung für alle Geflüchteten anzubieten, um ihre Integration in die neue Gesellschaft zu fördern.

Auch die ehrenamtlichen Mitarbeiter, die sich im Rahmen der Flüchtlingsarbeit einbringen, werden durch die Fachkraft unterstützt und begleitet. Die ehrenamtlichen Mitarbeiter begleiten die Hilfesuchenden in allen Lebenslagen.

Leistungsdefinition und Leistungsumfang

Durch die enge Zusammenarbeit mit dem Fachbereich 50 können wir sicherstellen, dass die Klienten eine umfassende Betreuung erhal-

ten, die ihre Bedürfnisse in allen Lebensbereichen umfassen.

Ziel unserer Arbeit ist die soziale Integration der Geflüchteten in die Gesellschaft. Wir unterstützen sie darin ihre persönlichen Ziele zu erreichen und ihre Fähigkeiten zu entwickeln. Durch unsere Beratungs- und Unterstützungsangebote sowie durch die Vermittlung an lokale Träger und Hilfsangebote möchten wir sie auf ihrem Weg zur sozialen Integration begleiten

Beschreibung der Themen und Herausforderungen

Der Schwerpunkt unserer aufsuchenden Flüchtlingsarbeit liegt nicht nur auf der Schuldenregulierung, sondern weiterhin auch auf der Integration der Menschen mit Migrationshintergrund in den Arbeits- und Wohnungsmarkt. Die Integration in diesen Bereichen ist entscheidend für ihre langfristige Selbstständigkeit sowie ihr Wohlergehen in der neuen Heimat.

Wir haben eng mit anderen öffentlichen Einrichtungen zusammengearbeitet, um den Bewerbungsprozess sicherzustellen bzw. zu vereinfachen. Auf diese Weise konnten wir unsere Klienten umfassend im Bewerbungsprozess unterstützen bzw. begleiten und so ihre Chancen auf eine erfolgreiche Integration in den Arbeitsmarkt erhöhen.

Nach der erfolgreichen Eingliederung in den Arbeitsmarkt haben wir unsere Klienten begleitet, um auftretende Probleme anzugehen und gemeinsam Lösungen zu erarbeiten. Unsere Unterstützung endet nicht mit der Arbeitsaufnahme, sondern erstreckt sich darüber hinaus, um sicherzustellen, dass unsere Klienten langfristig erfolgreich im Arbeitsleben integriert sind.

Besonders in Krisensituationen ist unsere Unterstützung von großer Bedeutung für die Klienten, da sie über keinerlei arbeitsrechtliche Kenntnisse verfügen.

Durch unsere direkte Schuldenregulierung und die Verhandlungen mit den Gläubigern können

wir den Klienten eine maßgeschneiderte Hilfe anbieten, die auf ihre individuellen Bedürfnisse zugeschnitten ist. Dies umfasst die Regulierung von Mietschulden, Nebenkostennachzahlungen, Stromschulden sowie zu viel erhaltene Leistungen vom Jobcenter oder der Familienkasse. Unsere persönliche Betreuung trägt dazu bei, finanzielle Stabilität zu schaffen und auf diese Weise die Integration in den Arbeitsmarkt zu erleichtern.

Ausblick

Inzwischen verfügen fast alle unsere Klienten über einen sicheren Aufenthaltsstatus, wobei 5 der Klienten im Besitz der Aufenthaltserlaubnis nach § 104c Aufenthaltsgesetz sind. Im Anschluss an diese Aufenthaltserlaubnis sollte ein Übergang entweder in eine Aufenthaltserlaubnis nach §25a oder §25b des Aufenthaltsgesetzes gelingen. Für diesen Übergang aus dem Chancen-Aufenthaltsrecht müssen die Voraussetzungen für diese Bleiberechtsregelung erfüllt werden. Beim Übergang in das Bleiberecht nach §§25a und 25b des Aufenthaltsgesetzes müssen auch die dortigen Voraussetzungen für die Lebensunterhaltssicherung, indem 50 Prozent des Bedarfs für die antragstellende Person und die Bedarfsgemeinschaft aus Erwerbstätigkeit erwirtschaftet werden müssen. Vier von fünf Personen sind alleinerziehende Frauen mit Kindern, die enorm unter Druck stehen, da sie die Voraussetzungen für den Erhalt der Bleiberechtsregelung nicht erfüllen können, zum einen wegen der Sprachbarrieren und zum anderen aufgrund fehlender Betreuungsplätze für die Kinder. Bei Nichterfüllung der Voraussetzungen für die Bleiberechtsregelung rutschen die Personen in die Duldung. Diese Menschen benötigen nicht nur aufgrund von Sprachbarrieren, sondern auch fehlendem Wissen in allen Lebensbereichen adäquate Unterstützung durch die aufsuchende Fachkraft.



Zusätzlich bedarf es weiterer politischer Maßnahmen, um die Herausforderungen, mit denen alleinerziehende Frauen konfrontiert sind, anzugehen und ihnen zu helfen, eine leichtere Integration in den Arbeitsmarkt und somit in die Gesellschaft zu erreichen.

Die Digitalisierung der Behörden erspart den Bürgern ermüdende Wege zu den verschiedenen Ämtern. Dennoch sind viele Menschen, insbesondere benachteiligte Gruppen wie Menschen mit Migrationshintergrund, Analphabeten und ältere Menschen, mit der Digitalisierung überfordert. Parallel zur Digitalisierung muss die Stadt in Kooperation mit den öffentlichen Trägern Maßnahmen ergreifen, um die Benachteiligung der Zielgruppe möglichst gering zu halten.

Die besondere Herausforderung liegt darin, die bestehenden Barrieren und Vorbehalte zwischen unterschiedlichen Kulturen abzubauen. Auch im Hinblick auf die prekäre Wohnsitzlage sowie die knappen Angebote an Betreuungsplätzen für die Kinder muss die Politik ebenfalls tatkräftig mitwirken.

Damit die Integration der Flüchtlinge in die deutsche Gesellschaft gelingt, müssen wir die Zugangsbarrieren so gering wie möglich halten. Daher ist es besonders wichtig, die zukünftige Zusammenarbeit mit unseren Kooperationspartnern voranzutreiben, um persönlichen Austausch und Begegnung zu ermöglichen. Wir müssen gezielte Angebote und Projekte entwickeln, um die Integration der Flüchtlinge in unsere Gesellschaft zu fördern.

Wir müssen unsere alltägliche Arbeit als auch alle bestehenden Angebote auf die aktuellen Entwicklungen anpassen, damit wir dem steigenden Bedarf an interkulturellen Verständigung gerecht werden können.

Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer

Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer ab 27 Jahre auf der Friedrich-Ebert-Straße 53-55 in Mönchengladbach-Rheydt

Die Migrationsberatung des DRK unterstützt Migranten und Flüchtlinge nach Ihrer Ankunft in Deutschland. Wie die neuen Zuwanderer sich hier zurechtfinden können, welches die ersten Schritte sind und wie und welche Maßnahmen für einen Aufenthalt notwendig sind, wird ihnen hier erklärt.

Die Aufgabe der Migrationsberatung ist es Menschen an die richtigen Stellen weiter zu leiten und im Case Management die Stärken und ausbaufähigen Ressourcen mit den neu Zugewanderten gemeinsam festzustellen. Das Ziel ist, dass die neu Zugewanderten die deutsche Sprache so schnell wie möglich erlernen, eine Arbeit finden und am sozialen Leben in Deutschland ihren Anteil leisten und Anteil haben.

Die Migrationsberatung klärt über Möglichkeiten der Deutschkurse auf und gibt einen wichtigen Überblick über die Angebote und spezialisierten Beratungsstellen, wie Schuldnerberatung, psychosoziale Beratung, Verbraucherberatung und ähnlichen.

Die Mitarbeiterin der Migrationsberatung hilft ihnen, sich bei allen alltäglichen Fragen zu orientieren und bildet eine Brücke zwischen den Ratsuchenden, Institutionen und Behörden, weiß Rat bei Fragen – etwa zu folgenden Themen:

- Deutsch lernen (zum Beispiel: Wo kann ich Deutsch lernen? Muss ich den Kurs selbst zahlen?)
- Schule und Beruf (zum Beispiel: Wird mein Schulabschluss oder meine berufliche Ausbildung anerkannt? Wie und wo finde ich Arbeit?)
- Wohnen (zum Beispiel: Wie finde ich eine Wohnung? Wie viel kostet eine Wohnung?)
- Gesundheit (zum Beispiel: Brauche ich eine Krankenversicherung? Zu welcher Ärztin oder welchem Arzt kann ich gehen?)



- Ehe, Familie und Erziehung (zum Beispiel: Wer hilft mir während der Schwangerschaft? Wer berät mich bei Eheproblemen?).

Im Vordergrund steht die Hilfe zur Selbsthilfe und die Förderung der Fähigkeiten und Kenntnisse der neuen Mitbürger. Die Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer ist für sie jederzeit kostenlos und vertraulich.

Lern – und Freizeithilfe

Die Folgen der Corona-Pandemie und des Homeschoolings aufzuholen erforderte viel Zeit und Fingerspitzengefühl. Darüber hinaus gab es viele schöne Projekte zum Thema Natur, Wissenschaft und Biologie. Praktische Übungen wie z.B. Pflanzprojekte mit Blumen machten den Kindern viel Freude.

Auch holten wir die Eltern mit pädagogischen Themen ab und klärten in Einzelberatungen familiäre Themen.

Mit Schulen und Lehrern waren wir im Kontakt, vermittelten und erklärten und konnten Sprachbarrieren ebenso überwinden wie kulturelle Unterschiede.

An dieser Stelle bedanke ich mich bei unseren Honorarkräften für ihre Ausdauer und ihre Geduld. Unsere Multikulturalität und die Bündelung unserer Ressourcen in der Lern- und Freizeithilfe umfasst eine ukrainische, eine syrische und eine türkische Lehrkraft.

Begegnungsstätte Wickrath



Gabriele Broicher

Die Begegnungsstätte Rossweide 10 in 41189 Mönchengladbach ist eine Einrichtung der offenen Altenhilfe, die dem Bedürfnis der (älteren) Menschen nach Kommunikation, Information, Freizeitgestaltung, Bildung und Betätigung nachkommt.

Die Begegnungsstätte ist grundsätzlich offen für jeden Bürger/jede Bürgerin, vorrangig jedoch für diejenigen, die 60 bzw. 65 Jahre und älter sind.

Der Schwerpunkt der Arbeit soll den Menschen gelten, die sozial, wirtschaftlich und/oder persönlich benachteiligt sind. Die Besucher/innen sollten unterstützt werden, aktiv am öffentlichen Leben teilzunehmen und mit anderen in Kontakt zu treten.

Seit 2003 ist die Begegnungsstätte in der Rossweide eine Kooperation mit der AWO-Begegnungsstätte in Wickrath eingegangen. Die Stärken beider Konzepte ergänzen sich, so dass die Begegnungsstätte ein vielfältiges Angebot darstellen kann. Sie ist nach wie vor ein sehr beliebter Treffpunkt insbesondere für alleinstehende Seniorinnen und Senioren in und außerhalb von Wickrath.

Da die Pandemie sehr große Spuren hinterlassen hat, war es sehr aufwendig, die Besucherchaft wieder zurückzugewinnen und auch neue Besucher zu finden. Eine Vielzahl der Besucher sind zwischenzeitlich verstorben oder waren gesundheitlich so sehr eingeschränkt, dass diese nicht mehr die Begegnungsstätte aufsuchen konnten. Hierzu zählten auch einige ehrenamtliche Helfer.

Sukzessive konnte die Vielfalt der Angebote wieder angeboten werden, wodurch es gegeben war, einen Besucherzulauf zu erreichen, der sich im Laufe des Jahres auf 6.112 belief.

Besonders viel Freude haben unsere Besucher/innen an der Vielfalt unserer Angebote, die wir wieder vorhalten konnten.

Hierzu gehören: Englischkurs, Skat- und Spielnachmittag, Gespräche und Handarbeiten, Frühstücke, Singkreis, Seniorengymnastik,

Fußballfernsehen, Sonntags-Bingo, Gedächtnistraining, Kunstkreis, Boule, Wanderungen und Fahrradtouren.

Zudem konnten wir folgende Aktivitäten und Feste anbieten:



- Infonachmittag der Polizei
- Karnevalsfeier
- Modenschau
- Handy-Kurs
- Nachbarschaftstreffen
- Sommerfest
- Fahrt zur Tüschbroicher Mühle
- Oktoberfest
- Weihnachtsfeier

Das diesjährige Sommerfest, gestützt durch zahlreiche ehrenamtliche Helferinnen und Helfer, bot ein umfangreiches Programm (Musik, Grillstand, Kaffee und Kuchen).

Das Highlight dieser Veranstaltung war die Anwesenheit von Jünter, dem Maskottchen der Borussia Mönchengladbach Fußballmannschaft, mit dem sich jeder fotografieren lassen konnte.

Aufgrund der zahlreichen Anmeldungen fand die von uns organisierte Weihnachtsfeier an zwei Nachmittagen statt. Die Besinnlichkeit und das herzliche Miteinander trugen zur Weihnachtsstimmung bei.

Die Freude und Anerkennung seitens der zahlreichen Anmeldungen der Besucherchaft waren sehr herzlich und für uns Dank genug, dass wir mit unserer Arbeit Wichtiges leisten.

Gesundheitszentrum

Sozialstation—Ambulante Pflege



Corinna Cremer
Fachliche Leitung /
Pflegedienstleitung

Im Jahr 2023 nahmen über 1000 Patientinnen und Patienten die Ambulante Pflege in Anspruch. Wir erbrachten Leistungen im Rahmen von SGB XI und SGB V, insgesamt sind wir über

70000 Hausbesuche gefahren. Unter SGB V Leistungen fallen alle von Ärzten verordneten Leistungen, wie zum Beispiel: Medikamentengabe, Injektionen, Infusionstherapie, Wundverbände oder Kompressionstherapie. Zu den SGB XI Leistungen gehören körperbezogene Pflege, Zubereiten und Anreichen von Mahlzeiten, Arzt- und Behördengänge und Mobilisation.

Unsere Pflegekräfte vermitteln Sicherheit und stehen den Patientinnen und Patienten, sowie deren An- und Zugehörigen beratend zur Seite. Die Erhaltung der Selbstständigkeit und das Verbleiben in der Häuslichkeit hat höchste Priorität. Wir arbeiten mit großer Empathie, Respekt und Toleranz.

Eine hohe Fachlichkeit und Einsatzbereitschaft zeichnet unsere Arbeit aus. Regelmäßige Fort- und Weiterbildungen sind für unser Team eine Selbstverständlichkeit und werden von unseren Mitarbeitern auch gerne in Anspruch genommen, damit die gute Qualität unserer Arbeit erhalten bleibt.



Barbara Schmitz
stellv. Pflegedienstleitung

Die Anzahl der Beratungen nach §37,3 ist auch in 2023 stark angestiegen. Jeder der einen Pflegegrad hat und keinen Pflegedienst in Anspruch nimmt, muss in regelmäßigem Turnus eine Beratung durch einen Pflegedienst durchführen lassen: bei Pflegegrad 2-3 alle 6 Monate, bei Pflegegrad 4-5 alle 3 Monate, bei Pflegegrad 1 ist es nicht verpflichtend.

Um die Zukunft der Pflege sicherzustellen, bedarf es ausreichend Auszubildender, die den Beruf der Pflegefachkraft ausüben wollen. Leider beträgt die Zahl der Abbrüche in der Ausbildung zur Pflegefachfrau oder zum Pflegefachmann bundesweit über 30%! Das ist eine sehr bedauerliche Entwicklung und wir hoffen, dass sich das Bild des Pflegeberufs in der Gesellschaft ändert und sich wieder mehr junge Menschen für den Pflegeberuf begeistern.



Christina Weckop
stellv. Pflegedienstleitung

Der Pflegeberuf ist sehr vielseitig, anspruchsvoll und man kann sich in vielen Bereichen spezialisieren. In der Pflege trägt man eine große Verantwortung, gleichzeitig erfährt man Vertrauen, Dankbarkeit und Wertschätzung. Die Pflege bietet die Möglichkeit sich fachlich und menschlich weiterzuentwickeln. Es ist ein Beruf mit Zukunft und Aufstiegschancen.

Zum Schluss möchten wir unserem Pflege-Team danken. Personelle Engpässe konnten durch hohe Einsatzbereitschaft der Kolleginnen und Kollegen aufgefangen werden. Dafür von Herzen ein großes Dankeschön!



Spezialisierte Ambulante Palliativversorgung (SAPV)

Die SAPV (Spezialisierte ambulante Palliativversorgung), eine intensive Form der palliativen Versorgung im häuslichen Umfeld, richtet sich an Menschen, die sich in einem fortgeschrittenen Stadium einer unheilbaren Erkrankung befinden. Diesen Menschen möchten wir eine möglichst schmerzfreie und von bestmöglicher Lebensqualität geprägte Lebenszeit ermöglichen.

Zudem beinhaltet die SAPV die Betreuung sowie das Beraten und Begleiten von Angehörigen/Zugehörigen und Patienten.

Seit Gründung der SAPV Versorgung im Juli 2011 in unserer Stadt kooperiert das Gesundheitszentrum des DRK mit der HomeCare Linker Niederrhein gGmbH und stellt Palliativcare weitergebildete Pflegemitarbeiter*innen für die SAPV Versorgung in der Stadt Mönchengladbach und dem Kreis Viersen zur Verfügung.

Gemeinsam mit 8 Palliativmedizinern betreut und versorgt dieses Team schwer kranke Menschen bis zum Lebensende. Immer mehr Menschen erfahren von dieser Versorgungsform und sprechen ihre Hausärzte darauf an.



V.l.n.r.: Stefan Paulsen, Conny Wolff, Dr. Ulrich Grabenhorst

Unsere Arbeit ist sehr intensiv und erfordert ein hohes Engagement der Mitarbeiter. Wir sind stolz darauf ein Teil dieses Teams zu sein und erfahren immer wieder eine große Wertschätzung von den Menschen die wir betreuen und versorgen durften.

An dieser Stelle einen besonderen Dank dem gesamten SAPV Team für sein großes Engagement und seinen Einsatz, der oft über den regulären Dienst hinaus geht.

Allgemeine Ambulante Palliativversorgung (AAPV)

Der Jahresbericht 2023 der allgemeinen ambulanten Palliativpflege gibt einen umfassenden Überblick über die Aktivitäten und Entwicklungen im vergangenen Jahr. Die ambulante Palliativpflege hat es sich zur Aufgabe gemacht, schwerkranken und sterbenden Menschen sowie deren Zugehörigen eine bestmögliche Betreuung und Unterstützung zu bieten.

Im Jahr 2023 wurden insgesamt 79 Patienten von unserem Team betreut. Die durchschnittliche Verweildauer betrug 74 Tage. Wir konnten eine Zunahme der Palliativen Begleitung im Vergleich zum Vorjahr verzeichnen, was auf

die steigende Nachfrage nach ambulanter Palliativpflege zurückzuführen ist. Unsere qualifizierten Pflegekräfte haben sich intensiv um die individuellen Bedürfnisse der Patienten und ihren Zugehörigen gekümmert und sie in ihrer letzten Lebensphase begleitet.

Zu den Leistungen der ambulanten Palliativpflege gehören unter anderem die Schmerztherapie, Symptomkontrolle, psychosoziale Unterstützung und Beratung. Wir legen großen Wert darauf, dass die Patienten und ihre Zugehörigen in unsere Begleitung mit einbezogen werden und ihre Wünsche und Bedürfnisse respektiert werden.

Allgemeine Ambulante Palliativversorgung (AAPV)

Im Jahr 2023 haben wir auch verschiedene Fortbildungsveranstaltungen für unser Team organisiert, um sicherzustellen, dass wir stets auf dem neuesten Stand der Palliativpflege sind. Gerne wurden auch die gemeinschaftlichen Fortbildungen des Palliativnetzwerk MG besucht, wo immer wieder ein reger Austausch mit Pflegefachkräften, Ärzten, Apothekern, Seelsorgern und Ehrenamtlern stattfindet.

Zudem haben wir eng mit anderen Einrichtungen und Organisationen im Gesundheitswesen zusammengearbeitet, um eine ganzheitliche Versorgung der Patienten sicherzustellen.

Insgesamt können wir auf ein gutes Jahr 2023 zurückblicken, in dem wir vielen schwerkranken Menschen und ihren Familien helfen konnten, ihre letzte Lebensphase in Würde und Geborgenheit zu verbringen.

Wir danken unseren Mitarbeitern, unseren ehrenamtlichen Kollegen und begleitenden qualifizierten Palliativmedizinern, die dies möglich gemacht haben.

Mahlzeitendienst „Essen auf Rädern“

Unser Menüservice

Seit vielen Jahren belieferte das DRK Mönchengladbach die Bürger der Stadt täglich mit warmem, leckerem Essen. Die Kunden konnten dabei stets aus einer Auswahl von über 200 verschiedenen Gerichten ganz individuell a la carte für jeden Tag einzeln auswählen. Vom besonderem Diabetiker-Menü über salzarmes Essen, vegetarischen Menü bis zu Vollwert- und Gourmetmenü.

Nachdem bereits in den Jahren zuvor, die Kosten kontinuierlich gestiegen waren, trieben die in Folge des Krieges in der Ukraine gestiegenen Preise die Kosten in schwindelerregende Höhen. So wurde es uns zunehmend unmöglich ein für die Kunden auch finanzierbares Essensangebot aufrechtzuerhalten.

Schweren Herzens blieben die Öfen ab dem 01. Mai 2023 kalt, als der Mahlzeitendienst des DRK Mönchengladbach den Betrieb einstellte. Diese Entscheidung ist uns nicht leicht gefallen. Zuvor wurde sicher gestellt, dass alle unsere Kunden übergangslos weiter mit Essen versorgt wurden.

Danksagung

Wir möchten an dieser Stelle allen Mitarbeitern im Mahlzeitendienst unseren tiefsten Dank und unsere aufrichtige Anerkennung aussprechen. Über viele Jahre hinweg haben Sie mit Ihrem Engagement, Ihrer Fürsorge und Ihrem Einsatz dazu beigetragen, dass zahlreiche Menschen täglich eine warme und nahrhafte Mahlzeit erhalten konnten. Ihre Arbeit hat das Leben vieler Menschen bereichert und einen wichtigen sozialen Beitrag geleistet.

Vielmals danken wollen wir auch unseren Kunden, für ihr Vertrauen und ihre langjährige Treue. Es war uns eine Ehre, Sie mit unseren Mahlzeiten zu versorgen und ein Teil Ihres Alltags zu sein. Ihr positives Feedback und Ihre Unterstützung haben uns stets motiviert, den bestmöglichen Service zu bieten.



Qualifizierte Betreuung für demenziell veränderte Menschen

Demenz und Humor? Ja bitte!



Petra Dorfschmidt

Humor kann ein gutes Mittel sein, Stress und Unsicherheit zu reduzieren.

Begegnen wir den Menschen mit Demenz und auch ihren pflegenden Angehörigen mit Humor, führt dies zu mehr Gelassenheit und Entspannung.

Denn der Sinn für feinfühligem Humor verlieren Menschen mit Demenz erst sehr spät.

Der Effekt ist enorm: wir sehen dann nicht nur den hilfsbedürftigen Menschen mit seinen Einschränkungen vor uns, sondern den Menschen, mit dem wir lachen und fröhlich sein können.

Es ist wissenschaftlich erwiesen, dass bei Menschen mit Demenz Zustände der Unruhe durch Humortherapien vermindert werden können.

In einigen Altersheimen kommen mittlerweile Clowns zum Einsatz, um das Wohlbefinden der Bewohner (ob mit oder ohne Demenz) zu fördern.

Auch die Erfahrungen unseres Teams, das täglich Menschen mit Demenz in deren eigenen Häuslichkeit begleitet, zeigen deutlich, dass Humor und Gelassenheit beruhigend wirken.

Wir freuen uns, dass dieses Jahr 17 Personen an unserem Befähigungskurs 'Menschen mit Demenz verstehen und begleiten' mit Erfolg teilgenommen haben.

Für das kommende Jahr wünschen wir uns mehr Menschen, die Menschen mit Demenz (und auch ohne) entspannter begegnen und freuen uns auf neue Herausforderungen.



... aus dem 'Demensch'-Kalender von Peter Gaymann & Thomas Klie

Ambulanter Palliativ- und Hospizdienst



Dipl.Soz.Päd. Conny Wolff

Das Jahr 2023 war für unseren Hospizdienst geprägt von bedeutenden Ereignissen, Fortbildungen und wertvollen Kooperationen. Hier ist ein Rückblick auf die Höhepunkte und Entwicklungen:

Im Laufe des Jahres haben wir Fortbildungen in allen sechs Altenheimen der Sozial Holding der Stadt MG angeboten und durchgeführt. Unser Hospizdienst steht den Altenhilfeeinrichtungen in allen Fragen der palliativen Versorgung zur Verfügung.

Wir öffneten unsere Türen für die Gemeinschaft und boten im März eine offene Veranstaltung zum Thema "Letzte Hilfe" an. Diese Veranstaltung war für alle Interessierten zugänglich und vermittelte wichtige Kenntnisse und Fertigkeiten im Umgang mit schwerkranken und sterbenden Menschen.

Im April vertieften wir unser Verständnis für die Geschichte der Hospizarbeit, um unser Engagement für eine liebevolle und würdevolle Begleitung schwerkranker Menschen weiter zu stärken.

Eine bedeutende Partnerschaft wurde im Mai mit dem Otto-Zillesen-Haus der Diakonie Pflege gGmbH in Mönchengladbach geschlossen, um unsere Dienste und Ressourcen noch breiter zugänglich zu machen und die Versorgung schwerkranker Menschen zu verbessern.

In Zusammenarbeit mit dem Bestattungshaus Weber organisierten wir im Mai eine informative Veranstaltung, die sich mit allen Aspekten rund um das Thema Bestattung beschäftigte und Angehörige sowie Interessierte unterstützte.

Das Sanitätshaus Lettermann präsentierte im Juli sein Hilfsmittelsortiment, um uns in der Versorgung und Betreuung von kranken Menschen zu unterstützen und uns mit wichtigen Ressourcen vertraut zu machen.

Im August fand ein interdisziplinäres Treffen des Palliativnetzwerkes MG statt, bei dem wir uns austauschten, vernetzten und gemeinsam neue Perspektiven für die Palliativversorgung in der Stadt Mönchengladbach entwickelten.

Im September startete ein Qualifizierungskurs für Ehrenamtliche in der Hospizarbeit, bei dem zwölf Menschen voller Interesse und Motivation die Chance ergriffen, ihre Zeit und Unterstützung denen zu schenken, die sich am Lebensende befinden.



Katharina Falfasinski

Diese einfühlsamen Freiwilligen sind eine unverzichtbare Stütze, die mit liebevoller Hingabe und wertvollem Mitgefühl den Sterbenden und ihren Familien in dieser sensiblen Phase des Lebens zur Seite stehen.



Das Jahr klang mit einer herzlichen Weihnachtsfeier aus, bei der wir uns bei Dr. Grabenhorst und unserem ehrenamtlichen Team für ihren unermüdlichen Einsatz und ihre wertvolle Unterstützung bedankten.

Wir möchten uns bei allen Unterstützern, Spendern, ehrenamtlichen Helfern und Partnern für ihr Vertrauen und ihre Zusammenarbeit im Jahr 2023 bedanken. Gemeinsam konnten wir vielen Menschen in schweren Stunden Trost und Geborgenheit schenken.

Kindertrauergruppe

Der DRK Kreisverband Mönchengladbach e.V. bietet Familien mit Kindern und Jugendlichen, die einen nahen Angehörigen verloren haben, eine kostenlose Trauerberatung und Trauerbegleitung an.

Beratende Begleitung der Erziehungsberechtigten

Trauer erfasst das ganze Familiensystem! Für die Begleitung von trauernden Kindern und Jugendlichen ist es daher unbedingt erforderlich, auch zu den nächsten Bezugspersonen einen vertrauensvollen Kontakt aufzubauen, um eine gute Zusammenarbeit mit ihnen zu ermöglichen. Daher werden Beratungsgespräche mit dem trauernden Erwachsenen vor Beginn einer Kindertrauergruppe geführt.

Nach Abschluss der Kindertrauergruppe besteht das Angebot der beratenden Begleitung weiter!

Ziel: Stärkung des trauernden Erwachsenen in seiner Situation

Begleitung der trauernden Kinder im Einzelgespräch und in der Kindertrauergruppe

Das Wissen um die Befindlichkeit des Kindes in der Trauer lässt die Bezugsperson anderes wahrnehmen und löst Unsicherheiten und die Angst dem Kind in seiner Trauer nicht gerecht zu werden auf. Aufgrund ihres Vertrauens trauen sich die Kinder vor der Kindertrauergruppe zum Einzeltermin.

Die vorrangigsten Ziele der Kindertrauergruppe sind:

- Hilfe zur Selbsthilfe
- Stärkung des Selbstvertrauens und des Selbstwertgefühls
- Den Verstorbenen in den Alltag holen

Das beinhaltet auch, den Kindern einen geschützten Raum zu geben, in dem sie mit allem, was sie bewegt sein dürfen. Ihnen behutsam Möglichkeiten anzubieten, um ihre Gefühle zu erspüren, anzunehmen und sie auf vielfältige Weise auszudrücken. Sowie, den Kindern die Erkenntnis ermöglichen, dass es auch andere Kinder gibt, die ein ähnliches Leid erleben.



Die Begleitung trauernder Kinder umfasst neun Treffen und ein Abschiedsfest, das drei Monate nach dem letzten Gruppentreffen stattfindet. Die Treffen selber dauern zweieinhalb Stunden und finden in einem Zeitraum von ungefähr sechs Monaten statt. Geleitet wird die Gruppe von zwei Trauerbegleiter/innen. Die Räumlichkeiten befinden sich unmittelbar an einem Park mit Spielplatz.

Vor dem ersten Treffen der Kinder findet ein verpflichtender Informationsabend statt. Er dient zur Klärung der notwendigen Formalitäten und der Erläuterung des Konzeptes. Hierbei bietet sich den Erziehungsberechtigten die Möglichkeit, erste Kontakte zu knüpfen, sich auszutauschen, gegebenenfalls auch Fahrgemeinschaften zu gründen.

Begleitung der trauernden Jugendlichen im Einzelgespräch und im Angebot eines jährlichen Workshops für trauernde Jugendliche

Die Pubertät ist für Jugendliche eine Zeit des Umbruchs und der Unsicherheit. Auch für viele Eltern ist diese Zeit von großer Unsicherheit geprägt. Der Tod eines wichtigen Menschen verändert die Vorstellung der Jugendlichen von der Zukunft radikal. Die Beziehungen, die Rollen und die Familienstruktur ändern sich schlagartig.

Trauernde Jugendliche ziehen sich sozial oft zurück, sie zeigen nach außen Normalität und sind bestrebt sich nichts anmerken zu lassen.

Neben den Einzelgesprächen mit trauernden Jugendlichen bietet das DRK Kreis Mönchengladbach trauernden Jugendlichen kostenlos den Workshop „Kennen-Lern-Tag für trauernde Jugendliche“ an. Im Vordergrund des Tages steht die Begegnung!

Aus der Erfahrung unserer Arbeit mit Trauernden wissen wir, dass das Miteinander mit Menschen, die das Gleiche oder Ähnliches erlebt haben, ein anderes ist als im alltäglichen sozialen Umfeld. Auch wenn über Trauer nicht gesprochen wird, ist die Gewissheit da, dass man verstanden wird - im Chaos seiner Gefühle. Man erfährt, dass im Trauerprozess alles normal ist was man fühlt!

Das Ziel ist, dass trauernde Jugendliche, neben dem Kennenlernen Gleichbetroffener und dem Austausch mit ihnen, Kontakte für spätere Verabredungen knüpfen können.

Das Ziel des kostenlosen Trauerangebotes des DRK Kreis Mönchengladbach ist es, dass die trauernden Familien die Bestätigung erfahren, dass ihr Fühlen, ihre Reaktionen und ihr Verhalten in ihrem Trauerprozess normal ist!

Das gibt ihnen die Kraft, sich aktiv den Herausforderungen zu stellen, die die neue Lebenssituation von ihnen verlangt - trotz des großen Schmerzes über den Verlust.

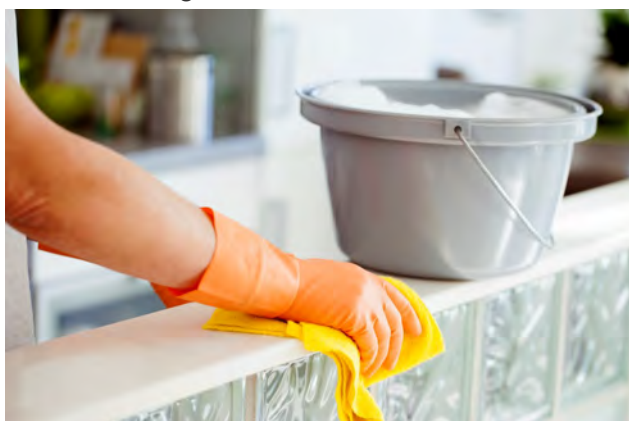
Hauswirtschaftliche Versorgung

Wir haben im Jahr 2023 um die 250 Kunden im Monat in der Hauswirtschaft versorgt. Ohne die hauswirtschaftliche Versorgung, die mit vielfältigen Leistungen aufwarten kann, wäre es vielen pflegebedürftigen Menschen kaum mehr möglich, in ihrem häuslichen Umfeld zu verbleiben. So können wir beispielsweise den Einkauf erledigen oder die Wäschepflege und das Reinigen der Wohnung übernehmen.

Nicht nur hauswirtschaftliche Tätigkeiten machen unsere Arbeit aus. Unsere Mitarbeiter/innen haben stets ein offenes Ohr für unsere Patienten und stehen ihnen mit Rat und Tat zur Seite.

Auch wenn zusätzlicher Hilfebedarf besteht wie Betreuung, Hausnotruf oder Hilfestellung bei der Pflege, wird dieses unverzüglich von unseren Mitarbeitern/innen an die hauswirtschaftliche Leitung weitergegeben.

Das Ausüben der Reinigungsarbeiten und die Unterstützung der Kunden in den Haushalten



ist nicht zu unterschätzen. Es erfordert gründliches und insbesondere selbständiges Arbeiten.

Die Anfrage nach hauswirtschaftlicher Unterstützung war auch im letzten Jahr wieder sehr hoch, sodass wir leider nicht alle Anfragen berücksichtigen konnten.

Größtenteils gehen diese Anfragen nach Beratungseinsätzen nach §37.3 ein. In diesen Beratungen erfahren die Pflegebedürftigen oft erstmals, dass sie Hilfe in Anspruch nehmen können, um Entlastung in ihrem Haushalt zu erhalten.

Unser Hauswirtschaftsteam besteht aus 20 Mitarbeitern, davon 15 Teilzeitkräfte und 5 geringfügig Beschäftigte. Wir konnten eine Hauswirtschaftskraft im Jahr 2023 dazugewinnen, es haben uns aber auch leider 4 Kräfte verlassen.

Es gab einen Wechsel in der Leitungsposition. Frau Tanja Kwee hat uns leider verlassen. Herr Fabian Coenen hat mit Frau Christina Weckop das Amt vorübergehend übernommen.

Wir wünschen uns mehr Verstärkung und sind zuversichtlich, unser Team mit neuen motivierten Mitarbeitern aufzustocken. Wir sehen voll Zuversicht und Motivation dem neuen Jahr entgegen.

Hausnotruf

Der Kreisverband Deutsches Rotes Kreuz Mönchengladbach e.V. bietet neben seinen zahlreichen Hilfsangeboten einen Hausnotruf an.

Ein klassischer Hausnotruf ist ein Gerät, das ältere oder kranke Menschen zu Hause tragen können. Wenn sie in Not sind oder Hilfe brauchen, drücken sie einfach einen Knopf am Gerät. Das sendet dann automatisch ein Signal an eine Notrufzentrale, die sofort Hilfe schicken kann. Das gibt den Menschen Sicherheit und ermöglicht es ihnen, länger selbstständig zu Hause zu leben.



Ebenfalls für die Angehörigen ist es eine große Beruhigung ihre "Lieben" in guter Obhut zu wissen, vor allem bei eigenen Urlaubsaufenthalten.

Neben dem klassischen Hausnotruf bieten wir auch zusätzliche Dienstleistungen an.

Interessieren Sie sich für den Hausnotruf, stehen wir Ihnen gerne unter der Rufnummer 02161 4952040 zur Verfügung.

Bei Teilnehmern mit anerkanntem Pflegegrad übernimmt die Pflegekasse in der Regel die monatlichen Kosten für den Basistarif von 25,50€.

Im Jahr 2023 haben wir weiterhin eine signifikante Zunahme der Nutzung von Hausnotrufsystemen verzeichnet. Dies zeigt, dass immer mehr Menschen die Bedeutung eines schnellen und zuverlässigen Notrufsystems in ihren eigenen vier Wänden erkennen.

Wir sind stolz darauf, dass wir weiterhin dazu beitragen konnten, die Lebensqualität und Si-

cherheit unserer Kunden zu verbessern sowie innovative Lösungen im Bereich des Hausnotrufs anzubieten und unseren Service kontinuierlich zu optimieren.



Ab Herbst/Winter 2024 freuen wir uns, dass wir unser Angebot um den mobilen Hausnotruf erweitern können, um den individuellen Bedürfnissen unserer Kunden noch besser gerecht zu werden. Dieser Service ermöglicht es unseren Kunden, auch unterwegs auf schnelle Hilfe zugreifen zu können. Die erste Testphase für den mobilen Hausnotruf wird in Kürze starten, um sicherzustellen, dass das System reibungslos funktioniert.

Wir sind zuversichtlich, dass diese Erweiterung unseres Angebots dazu beitragen wird, die Sicherheit und das Wohlbefinden unserer Kunden noch weiter zu verbessern. Wir werden Sie über die Fortschritte und Ergebnisse der Testphase auf dem Laufenden halten und freuen uns darauf, Ihnen schon bald den mobilen Hausnotruf anbieten zu können.

Insgesamt können wir auf ein erfolgreiches Jahr 2023 zurückblicken. Wir bedanken uns bei all unseren Kunden für ihr Vertrauen und ihre Treue und bei unserem Team für ihren engagierten Einsatz.



Tatjana Carstens

Hier finden Sie uns



Geschäftsstelle
Hohenzollernstraße 214
41063 Mönchengladbach

- Verwaltung
- Servicestelle für die Mitglieder
- Ausbildungszentrum
- Kleiderkammer
- Einsatzstab
- Informations- und Kommunikationsgruppe

Begegnungsstätte
Rosswiede 10
41189 Mönchengladbach

- Begegnungsstätte für Senioren
- Unterkunft der Ortsgemeinschaft Wickrath



Gesundheitszentrum
Louise-Gueury-Straße 410
41169 Mönchengladbach

- Sozialstation
- Hausnotruf
- Hauswirtschaftliche Dienste
- Ambulanter Hospizdienst
- Psychosoziale Begleitung

Migrationsberatungsstelle
Friedrich-Ebert-Straße 53-55
41236 Mönchengladbach

- Migrationserstberatung
- Familienzentrum





**DRK Haus der Jugend
Am Baumlehrpfad 2
41179 Mönchengladbach**

- Jugendrotkreuz
- Ausbildungsstelle
- 2. Einsatzeinheit des DRK
- Unterkunft der Ortsgemeinschaft Rheindahlen
- Standort Rettungsdienst und Krankentransport

**Altenwohnungen
Helenastr. 8 - 10
41179 Mönchengladbach**

- 24 Wohnungen

Zwei unterschiedliche Wohnungsgrößen stehen zur Auswahl, passend für Ehepaare oder alleinstehende Senioren.



In folgenden Gremien ist das DRK aktiv



Sicher-Miteinander e.V.

Ökumenische Kooperative Wickrath



Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Senioren der Stadt Mönchengladbach



**Stadtjugendring
Mönchengladbach**



Arbeitsgemeinschaft Schuldnerberatung der freien Wohlfahrtsverbände in der Stadt Mönchengladbach e.V.

Arbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtsverbände

Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Mönchengladbach e.V.

Hohenzollernstraße 214
41063 Mönchengladbach
Tel.: 02161 46862-0
info@drk-mg.de

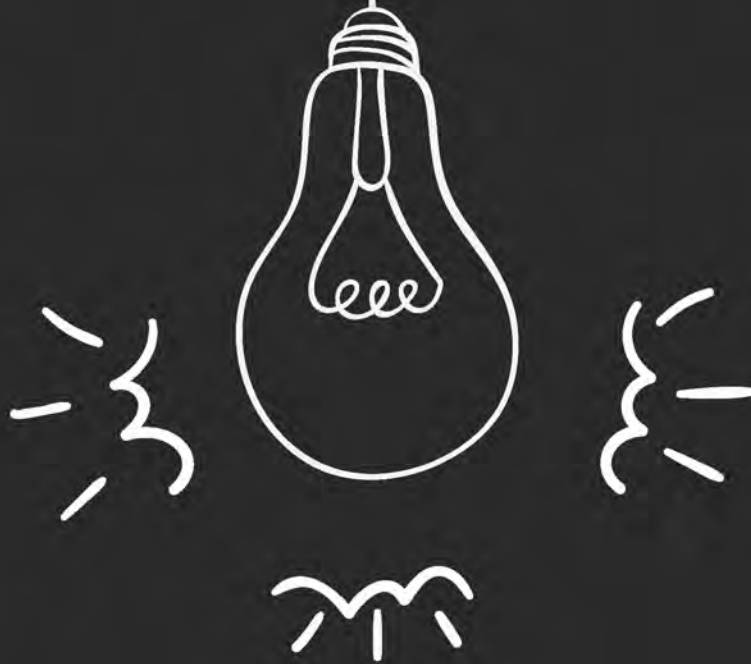
Geschäftsführer: Mike Boochs

Redaktion: Carsten Junghans

Fotos soweit nicht anders gekennzeichnet:
DRK Archiv

Gehen hier bald

die Lichter aus?



#blackweek | #nrwbleibsozial

Gegen den Ausverkauf der sozialen Landschaft in NRW!

Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Mönchengladbach e. V.
Hohenzollernstraße 214
41063 Mönchengladbach

☎ 02161 468620
✉ info@drk-mg.de
🌐 <http://www.drk-mg.de>

www.drk-mg.de

V.1 Stand: 20.06.24